

GESCHÄFTSBERICHT

2023

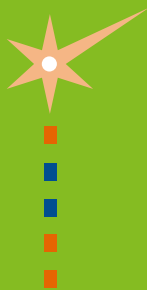
Sicherheit und Transparenz



HÄGER[®]
VERSICHERUNG

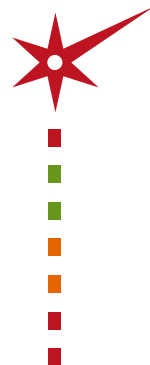
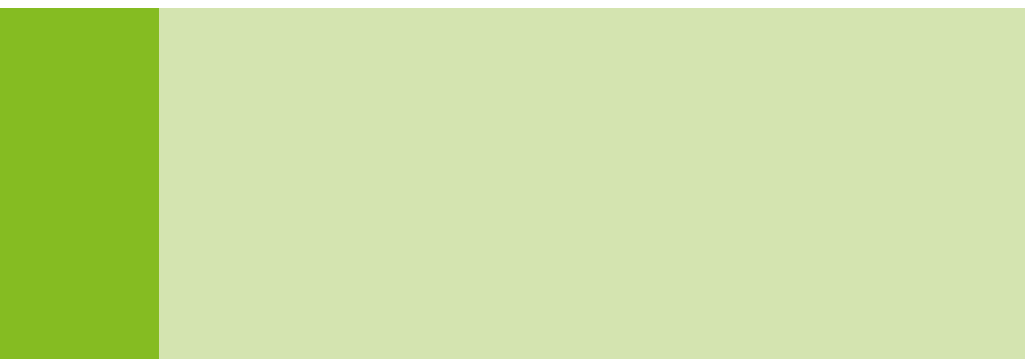
...seit 1869

HÄGER Versicherungsverein a. G.



Geschäftsjahr  154

Inhalt



	Seite
Vorwort	04
„Auf einen Blick“	06
Organe des Vereins	
Mitgliedervertreter	08
Aufsichtsrat	09
Vorstand	09
Bericht des Vorstands / Lagebericht	
Überblick über die Geschäftsentwicklung	10
Prämieneinnahmen	11
Schadenverlauf	11
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	12
Versicherungstechnisches Ergebnis	12
Kapitalanlagen	12
Geschäftsverlauf der einzelnen Versicherungssparten	14
Personal	17
Jahresergebnis / Eigenkapital	17
Verzeichnis der von uns betriebenen Versicherungszweige und -arten	18
Zugehörigkeit zu Verbänden und ähnlichen Einrichtungen	18
Ausblick, Chancen und Risiken	19
Entwicklung des Vereins in den letzten 10 Jahren	24
Jahresabschluss	
Bilanz	26
Gewinn- und Verlustrechnung	28
Anhang	30
Bestätigungsvermerk	38
Bericht des Aufsichtsrates	42
Impressum	43

Vorwort

zum 154-jährigen Geschäftsjahr 2023

„In jeder Krise gibt es nicht nur eine Chance, sondern auch eine Möglichkeit“

(Martin Luther King)

Das Jahr 2023 war für die Versicherungswirtschaft in Deutschland ein Jahr des Wandels, der Anpassung und ein weiteres Jahr im Krisenmodus. Kriege, Inflation, Rezession, ein gefühlt ungebremster Klimawandel und ein gewaltiges Loch im deutschen Staatshaushalt mit unabsehbaren Folgen für das Land – die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die (Versicherungs-)wirtschaft haben sich weiter verschlechtert. Im Umgang mit der Polykrise zeigte sich die Branche erneut stabil. Die aufsichtsrechtliche Regulierung bleibt weiterhin eine ständige Herausforderung, während die Inflation die gesamte Branche herausfordert.

Der enorme Anstieg der Baupreise und Handwerkerkosten in Folge der Inflation sorgte jedoch auch dafür, dass sich die Schadenaufwände deutlich erhöhten. Um die Immobilien weiterhin optimal abzusichern, fiel der vom GDV herausgegebene Anpassungsfaktor und damit auch die Beitragsanpassung in der Wohngebäudeversicherung für das Jahr 2023 deutlich höher aus.

Nachdem das erste Halbjahr gut angelaufen ist, wurden gleich mehrere hohe Einzelschäden gemeldet, so dass die Gj.-Brutto-Schadenquote am Jahresende 88 % notierte. Hauptursächlich ist das Ergebnis der Wohngebäudeversicherung mit 7.505 T€ Schadenaufkommen und einer Bruttoschadenquote von 106 %.

Ein nicht zufriedenstellendes Ergebnis, so dass die Maßnahmen zur Stabilisierung der Wohngebäudeversicherung in den kommenden Jahren oberste Priorität haben werden.

Der Jahresfehlbetrag beträgt 171 T€ nach Steuern.

Bereits im letzten Jahr ist begonnen worden, die VGV-Altsparten zu sanieren. Dieser für alle Beteiligten schwierige Weg für die nachhaltige Ausgestaltung des HÄGER-Portfolios ist von existenzieller Wichtigkeit. Dass wir unseren Mitgliedern und Vermittlern einiges abverlangen, ist uns bewusst, aber es ist der Schritt in die zukunftsweisende Richtung, um weiterhin eine exzellente Schadenregulierung in gewohnter HÄGER-Qualität anbieten zu können.

Aber es gibt auch positive Entwicklungen:

Unsere Radkasko ist im letzten Jahr vom EURO-Magazin als „beste Fahrradversicherung“ ausgezeichnet worden und ist Testsieger. Dies bestätigt die hervorragende Produktqualität. Die Absatzzahlen haben sich fast verdoppelt. Unsere ersten Teilnahmen, u.a. auf der Fachmesse DKM, brachten interessante Gespräche mit sich und bekräftigten unsere erneute Teilnahme. Der Tarifrechner zur Gebäudeversicherung ist um die neue Gebäude-Glasversicherung ergänzt worden und kann mit einem „Klick“ eingebunden werden.

Mit Blick in die Zukunft wird das Thema Nachhaltigkeit weiterhin einen hohen Stellenwert einnehmen. So fließen auch nachhaltige Leistungsbausteine in unsere Produkte ein. Auch an der Weiterentwicklung der BiPRO-Schnittstelle für unsere Vertriebspartner wird gefeilt: Die BiPRO-Norm 430.7 ergänzt die Funktionen unseres Makler-Service-Center (MSC) und steht ab sofort zur Verfügung.

Eine weitere Nachricht von unschätzbarem Wert erreichte uns aus Brüssel: Der Solvency II-Schwellenwert wird aller Voraussicht nach 2026/2027 von 5 auf 15 Mio. € hochgesetzt. Demnach würde Solvency II aktuell für uns nicht mehr Anwendung finden. Dieser wettbewerbsverzerrende Nachteil für kleine Versicherungsunternehmen wäre dann wieder aufgehoben und wir könnten das machen, was wir am besten können: „Versicherungen“.

Unser besonderer Dank geht an unsere engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie an unsere Makler und Vertriebspartner, die uns in ganz besonderen Zeiten besonderen Einsatz, Verbundenheit und Gemeinschaftssinn zeigen.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates und der Mitgliederversammlung danken wir für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit. Herzlichen Dank!



Simone Bartsch
Vorstandsvorsitzende



Marcus Dierschke
Vorstand

„Sicherheit und Transparenz seit 1869“ – das Motto des HÄGER Versicherungsvereins a. G.

Der HÄGER Versicherungsverein a. G. wurde 1869 als „Privat-Feuerversicherungsverein zu Häger“ mit Sitz in Werther (Westf.) im Kreis Gütersloh gegründet und ist inzwischen ein bundesweit tätiger Schaden- und Unfallversicherer, der auf die Zusammenarbeit mit unabhängigen Versicherungsmaklern setzt.

Aus den traditionellen Wurzeln hat sich ein innovativer Versicherer entwickelt, der sich seine Unabhängigkeit als Verein bewahrt hat. Im Gegensatz zu einer Aktiengesellschaft fließen Überschüsse also nicht an fremde Eigentümer, sondern dienen der Unabhängigkeit des Unternehmens zum nachhaltigen Vorteil der Versicherten.

Als Maklerversicherer sind wir bei unseren Versicherten bekannt für unsere unkomplizierte und schnelle Schadenabwicklung, besonders kundenfreundliche Tarife sowie für die direkte, persönliche Kommunikation mit den Sachbearbeitern – beispielsweise durch den Verzicht auf Callcenter.

Durch die Konzentration und Spezialisierung auf die wichtigsten Versicherungssparten können ausgereifte und moderne Produkte angeboten werden.

Der vorliegende Bericht umfasst das 154. Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis 31.12.2023. Das Geschäftsjahr ist gleich dem Kalenderjahr.

Verwaltung

HÄGER Versicherungsverein a. G.
Engerstr. 119
33824 Werther
Telefon: 05203-97130
Telefax: 05203-5758
info@haeger-versicherung.de
www.haeger-versicherung.de

Abschlussprüfer

Ostwestfälische Revisions- und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Handelsregister

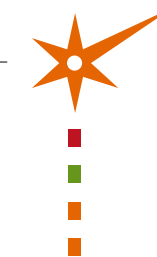
Amtsgericht Gütersloh
HRB 4907

Aufsichtsbehörde


Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Bonn

Schlichtungsstelle

Versicherungsombudsmann e.V.
Postfach 080632
10006 Berlin



Auf einen Blick

 Geschäftsjahr	2023	2022	2021	2020	2019
Prämieneinnahmen					
Gebuchte Prämien brutto *	10.908	9.830	9.524	9.486	9.439
Gebuchte Prämien f.e.R. *	7.336	6.592	6.385	6.350	6.312
Verdiente Prämien f.e.R. *	7.059	6.516	6.362	6.341	6.280
Eigenbehalt-Quote	67 %	67 %	67 %	67 %	67 %
Mitglieder/Verträge					
Mitglieder	34.911	35.297	36.170	36.714	37.896
Anzahl der Versicherungsverträge	62.493	62.101	62.755	62.058	63.796
Schäden					
Anzahl der Versicherungsfälle	1.948	2.779	1.946	2.292	2.289
Gesamtschadenquote brutto für Gj.-Schäden	88 %	77 %	69 %	53 %	67 %
Gesamtschadenquote mit Abwicklungsergebnis	87 %	67 %	64 %	54 %	60 %
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. *	5.674	4.669	4.385	3.724	4.234
in % der verdienten Prämie f.e.R.	80 %	72 %	69 %	59 %	67 %
Schadenrückstellungen f.e.R. *	4.726	3.214	2.749	2.208	2.002
in % der verdienten Prämien f.e.R.	67 %	49 %	43 %	35 %	32 %
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb					
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto *	2.890	2.498	2.452	2.478	2.382
in % der Brutto-Prämien	26 %	25 %	26 %	26 %	25 %
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. *	1.842	1.508	1.374	1.429	1.368
in % der Prämie f.e.R.	25 %	23 %	22 %	23 %	22 %
Kapitalanlagen					
Kapitalanlage *	10.887	10.417	10.074	9.319	9.380
Erträge aus Kapitalanlagen *	269	145	139	114	114
Ergebnis					
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit *	-221	323	48	587	287
Jahresergebnis nach Steuern *	-171	275	-33	382	246
Eigenkapital/Schwankungsrückstellung					
Verlustrücklage *	1.700	1.589	1.589	1.589	1.589
Andere (freie) Gewinnrücklagen *	1.132	1.273	1.137	1.167	784
Schwankungsrückstellungen *	1.421	1.935	2.244	2.141	1.961

* T€

Organe des Vereins

Mitgliedervertreter

01 ■ **Aufderheide**, Matthias
Installateurmeister, Bielefeld

02 ■ **Buchholz**, Steffen
Kaufmann, Spenge

03 ■ **Butenuth**, Günter
Bankkaufmann, Werther

04 ■ **Fischer**, Ralf
Pfarrer, Rheda-Wiedenbrück

05 ■ **Heidbrink**, Karsten
Stadtoberverwaltungsrat, Spenge

06 ■ **Heitkämper**, Gerhard
Straßenwärtermeister, Halle

07 ■ **Hinnenthal**, Hans-Werner
Personalreferent, Steinhagen

08 ■ **Hippe**, Monika
Beamtin, Bielefeld

09 ■ **Kreuzer**, Tatjana
Erzieherin, Verl

10 ■ **Lehmann**, Volker
Dipl.-Physiker, Bielefeld

11 ■ **Nolte**, Stephan
Industrie-Kaufmann, Bielefeld

12 ■ **Quil**, Ursula
Bilanzbuchhalterin, Hannover

13 ■ **Raderschatt**, Dirk
Dipl.-Ing., Bielefeld

14 ■ **Rudolph**, Elisabeth
Kfm. Angestellte, Spenge

15 ■ **Schirmbeck**, Rainer
Dipl.-Ing., Halle

16 ■ **Schlüter**, Bodo
Kaufmann, Bielefeld

17 ■ **Scheffer**, Christiane
Prophylaxehelferin, Bielefeld

18 ■ **Schuch**, Elisabeth
Assistentin der Geschäftsführung, Bielefeld

19 ■ **Schulte**, Christina
Referentin für Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit, Herford

20 ■ **Siebert**, Christian
Bauingenieur, Borgholzhausen

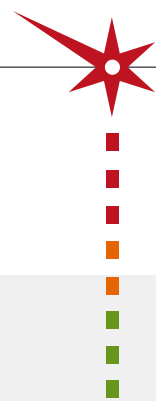
21 ■ **Strathmann**, Alexandra
Lehrerin, Bielefeld

22 ■ **Vahrenbrink**, Dieter
Staatl. gepr. Landwirt, Borgholzhausen

23 ■ **Visscher**, Marc
Unternehmer, Werther

24 ■ **Vollmer**, Klaus
Kfm. Angestellter, Spenge

25 ■ **Weinhorst**, Jörg
Buchhändler, Werther



Aufsichtsrat

Vorsitzender

■ **Hake**, Georg
Vorstand i. R., Visbek

Stellvertreter des Vorsitzenden

■ **Gieselmann**, Christian
Dipl.-Ing. und Dipl.-Wirt.Ing., Bielefeld

■ **Beckmann**, Dirk
Director Professional Services, Bad Oeynhausen

■ **Maasjost**, Ralph
Jurist, Münster

■ **Möller**, Roland
Selbstständiger Tischlermeister, Rödinghausen

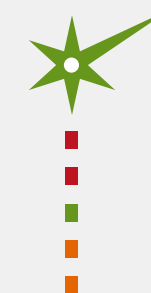
■ **Vollmer**, Janina
Kfm. Angestellte, Bielefeld

Vorstand

Vorsitzende

■ **Bartsch**, Simone
Versicherungsbetriebswirtin (DVA), Herford

■ **Dierschke**, Marcus
Versicherungsfachwirt, Bielefeld



Bericht des Vorstandes

Lagebericht

Wirtschaftliche Lage in Deutschland Deutsche Wirtschaft im Minus

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im Jahr 2023 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,3 % gegenüber dem Vorjahr gesunken. Kalendereinbereinigt ging das BIP um 0,1 % zurück. Damit setzte sich die Erholung der deutschen Wirtschaft vom tiefen Einbruch im Corona-Jahr 2020 nicht weiter fort. Zwar lag das BIP im Jahr 2023 preisbereinigt um 0,7 % höher als vor der Corona-Pandemie im Jahr 2019. Allerdings kam die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im nach wie vor krisengeprägten Umfeld ins Stocken.

Die Energiekrise und geopolitische Spannungen verunsicherten Produzenten, Investoren sowie Konsumentinnen und Konsumenten. Der Welthandel verlor an Dynamik, mit negativen Folgen für die deutsche Exportwirtschaft. Die Energiepreise, die 2022 infolge des russischen Angriffs auf die Ukraine extrem gestiegen waren, stabilisierten sich auf hohem Niveau und belasteten insbesondere die Industrieproduktion. Steigende Zinsen verschlechterten die jahrelang günstigen Finanzierungsbedingungen, was besonders die Bauwirtschaft bremste. Insgesamt dämpften die trotz der jüngsten Rückgänge nach wie vor hohen Preise auf allen Wirtschaftsstufen die Konjunktur. Im Zuge dessen rutschte die deutsche Wirtschaft im Jahr 2023 ins Minus.

Die Verbraucherpreise in Deutschland haben sich im Jahresdurchschnitt 2023 um 5,9 % gegenüber 2022 erhöht. Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, fiel die Inflationsrate für 2023 damit geringer aus als im Jahr zuvor. Sie hatte im Jahr 2022 noch bei +6,9 % gelegen. Die Inflationsrate für das Jahr 2023 lag unter dem historischen Höchststand des Jahres 2022. Sie ist mit knapp 6 % aber weiterhin auf einem hohen Stand.

Die Inflationsrate in Deutschland wird im Januar 2024 voraussichtlich +2,9 % betragen. Dies ist der niedrigste Wert seit Juni 2021 (+2,4 %).

Hohe Branchen-Belastungen bei Kfz und Wohngebäude

Inflation und Konjunkturschwäche haben die Branche vergangenes Jahr stark belastet. Die Sparte Lebensversicherung schrumpfte, die Kfz-Versicherung fuhr Milliardenverluste ein. In der Privaten Krankenversicherung erhöhten sich die Beiträgeinnahmen 2023 um 2,3 %. In der Schaden- und Unfallversicherung war das zurückliegende Jahr geprägt von nachgelagerten Anpassungen an Schadensaufwendungen wie z.B. Baukosten oder gestiegene Preise für Autoreparaturen. Zwar verbuchte die Kfz-Sparte ein Beitragswachstum von 6,7 %, aber der Schadensaufwand legte mit 12,7 % deutlich stärker zu als die Beitragsentwicklung. Das Schaden- und Unfallgeschäft insgesamt hat 6,8 % Beitragszuwachs, aber auch einen deutlich höheren Schadenzuwachs mit 13,8 % zu verzeichnen.

Optimistisches Verhalten für 2024

Die deutschen Versicherer blicken verhalten optimistisch auf das neue Geschäftsjahr. Nachdem die Branche die Beitragseinnahmen 2023 nur um 0,6 % steigern konnte, rechnet sie für dieses Jahr mit einem etwas stärkeren Plus von 3,8 %.

Die Schaden- und Unfallversicherung dürfte dem GDV zufolge 2024 insgesamt um 7,7 % zulegen.

Wachstumstreiber mit 10 % ist die Wohngebäudeversicherung, in der Hausratversicherung wird mit 5 % Beitragssteigerung gerechnet.

Allgemeine Geschäftsentwicklung des HÄGER VVaG

Die verdienten Prämieinnahmen im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung erhöhten sich im Jahr 2023 um 8,3 % (Vj. 2,5 %). Maßgeblich dazu beigetragen hat die Wohngebäude-Sparte mit einem Wachstum von 11 % (Vj. 4 %). Das Geschäftsvolumen der Privaten Sachversicherung besteht zu über 90 % aus Hausrat- und Wohngebäudeversicherungen. Über alle Sparten erwarten wir für das Geschäftsjahr 2024 einen Bestandsabruf von ca. 1 %, der auf Sanierungsmaßnahmen der Wohngebäudeversicherung zurückzuführen sein wird.

Wir verzeichnen insgesamt eine hohe Schadenbelastung im Geschäftsjahr von 9.256 T€ (Vj. 7.461 T€), nach Abwicklung der Vorjahresschäden liegen die Gesamtaufwendungen für Versicherungsfälle mit 9.157 T€ weit über denen des Vorjahres (6.531 T€).

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung beläuft sich auf -656 T€ (Vj. 159 T€). Die Berechnungen zur Schwankungsrückstellung in der Wohngebäudeversicherung ergaben eine Entnahme von 514 T€. Die Schwankungsrückstellung beläuft sich auf 1.421 T€ und weist weiterhin einen stabilen Ausgleich für zukünftige Schadenverläufe auf.

Der versicherungstechnische Verlust für eigene Rechnung nach Schwankungsrückstellung beläuft sich auf 143 T€ (Vj. +469 T€).

Trotz hoher Inflation konnten wir eine positive Vorschadenabwicklung erreichen.

Der Nichtversicherungstechnische Bereich entwickelte sich durch höhere Zinserträge deutlich besser als im Vorjahr.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit beläuft sich auf -221 T€ (Vj. 323 T€) und ist in diesem Jahr negativ.

Das Genussscheinkapital ist planmäßig im Berichtsjahr um 160 T€ abgebaut worden (Bestand Vj. 250 T€).

Prämieinnahmen Aufstrebende Radkasko

Der gebuchte Bruttobeitrag bei 62.493 Versicherungsverträgen erhöhte sich um 1.078 T€, dies entspricht einer Steigerung von 11 % (Vj. 3,2 %). Die Zuschreibung resultierte hauptsächlich aus der Wohngebäude- und Radkaskoversicherung.

Die an Rückversicherer abgegebenen Prämienanteile stiegen ebenfalls auf 3.572 T€ (Vj. 3.238 T€), somit verblieben gebuchte Prämien für eigene Rechnung in Höhe von 7.336 T€ (Vj. 6.592 T€). Die Eigenbehaltsquote notiert gleichbleibend bei 67 % (Vj. 67 %).

Die Sparte Wohngebäude ist nicht zuletzt aufgrund hoher Indexanpassungen und Zuwächsen ein Wachstumsbringer: Plus 961 T€ (Vj. 302 T€).

Wie in den Vorjahren bereits zu beobachten war, verlieren wir in der Hausratversicherung insbesondere Alt-Verträge mit (aus heutiger Sicht) überdurchschnittlich hohen Beiträgen. Zum einen durch Storni, zum anderen durch Umstellungen dieser gut dotierten Altverträge. Dieser „Trend“ wird sich in den kommenden Jahren auch nicht verhindern lassen.

Ziel im kommenden Jahr ist, mit einer marktaktuellen Hausratversicherung mit nochmals angepassten Tarifbeiträgen das Neugeschäft zu forcieren bzw. Wachstum zu generieren. Die Prämienzuschreibung der Hausratversicherung betrug 50 T€ (Vj. -27 T€), die aus dynamischen Anpassungen resultierte.

Die Verbundene Wohngebäudeversicherung macht rund 68 %, die Verbundene Hausratversicherung (inkl. Glas) etwa 26 % der gesamten Prämieinnahmen aus. Ziel ist, dieses Ungleichgewicht durch Sanierungsmaßnahmen in der Gebäudeversicherung auskömmlicher zu gestalten.

Zukünftig arbeiten wir mit Hochdruck an weiteren Tarifen, um in Zukunft breiter aufgestellt zu sein. Die Priorität liegt jedoch bei den Sanierungsmaßnahmen der Gebäudesparte, die aufgrund der Größe des Altbestandes viel Zeit in Anspruch nehmen wird.

Die Bruttoprämie der 2021 eingeführten Radkaskoversicherung erhöhten sich auf 140 T€ (Vj. 80 T€), die Anzahl der Versicherungsverträge stieg von 979 auf 1.749 an.



Schadenverlauf Sehr hohe Einzelschäden

Nachdem noch im Vorjahr die Orkanserie „Antonia“, „Ylenia“ und „Zeynep“ über uns hereinbrach, verzeichneten wir in Bezug auf Sturm oder Naturkatastrophenschäden eigentlich ein ruhiges Jahr.

Im 2. Halbjahr ereigneten sich allerdings einige hohe Wohngebäude-Einzelschäden, die unser Ergebnis stark beeinflussten. Das Schadenaufkommen dieser Einzelschäden betrug über 3.900 T€, so dass der Schadenaufwand am Ende des Jahres mit 9.256 T€ (Vj. 7.461 T€) so hoch wie noch nie war. Hauptursache war Feuer, der höchste Brandschaden beträgt hierbei über 1.400 T€.

Die Brutto-Gj.-Schadenquote beläuft sich auf 88 % (Vj. 77 %). 1.948 Schadenmeldungen (Vj. 2.779) verzeichneten aufgrund der hohen Einzelschäden einen stark erhöhten Schadenschnitt: 4.751 € (Vj. 2.685 €).

Im Berichtsjahr ereigneten sich insgesamt 27 Großschäden (Vj. 21) über 25 T€. Betroffene Sparten waren Unfall (1), VHV (6) und stark dominierend VGV (20). Als Ursachen notierten wir Feuer (12), Leitungswasser (9), Hagel (1), Elementar (2), Unfall (1) und Einbruchdiebstahl (2).

Das außergewöhnlich hohe Schadenvolumen führte dazu, dass die Eintrittsschwelle unseres Jahresüberschadenvertrages übertroffen wurde und die Rückversicherer einen Teil der Schadenlast übernommen haben.

Im Verhältnis zu den verdienten Prämieinnahmen errechnete sich eine Brutto-Schadenquote unter Berücksichtigung der Vorjahresschäden von 87 % (Vj. 67 %), die das Ergebnis insgesamt nur geringfügig verbessern.

Nach Abzug der Rückversicherungsanteile verblieben Schadensaufwendungen für eigene Rechnung in Höhe von 5.674 T€ (Vj. 4.669 T€), dies entspricht einer Schadenquote für eigene Rechnung von 80 % (Vj. 72 %).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen insgesamt auf 2.890 T€ (Vj. 2.498 T€).

Die Bruttokostenquote fiel mit 26,5 % höher als im Vorjahr (Vj. 25,4 %) aus. Die Abschlussaufwendungen, inkl. der internen Abschlussaufwendungen, reduzierten sich aufgrund des gestiegenen Prämienaufkommens auf 2.375 T€ (Vj. 2.156 T€).

Die Kosten für die interne Verwaltung der Versicherungsverträge erhöhten sich auf 515 T€ (Vj. 342 T€).

Bezogen auf die eingenommenen Bruttoprämien verteilen sich die Kosten zu 21,8 % (Vj. 21,9 %) auf die Abschlüsse und zu 4,7 % (Vj. 3,5 %) auf die Verwaltung.

Unter Berücksichtigung der Rückversichereranteile und im Verhältnis zu den Prämien für eigene Rechnung sind die Aufwendungen in 2023 auf 25 % (Vj. 23 %) gestiegen.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Die versicherungstechnische Bruttorechnung stellt sich in 2023 durch ein hohes Prämienwachstum, hohen Schadenaufwand und eine positive Vorjahresschadenabwicklung dar.

Die versicherungstechnische Rechnung vor Schwankungsrückstellung schließt mit einem versicherungstechnischen Verlust von 656 T€ (Vj. +159 T€) ab.

Das Ergebnis der versicherungstechnischen Gewinn- und Verlustrechnung für eigene Rechnung ist mit -143 (Vj. +469 T€) negativ und durch eine erhöhte Schadenlast f.e.R. und eine Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 514 T€ geprägt.

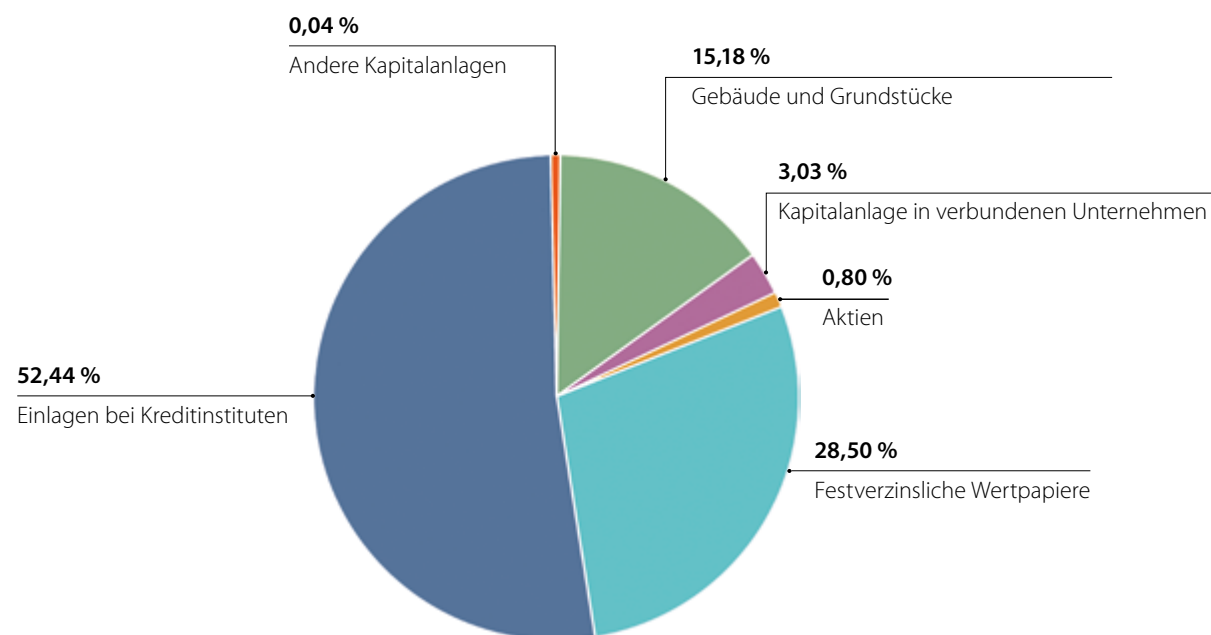
Versicherungstechnische und Andere Rückstellungen

Der Bereich „Versicherungstechnische Rückstellungen“ stieg um 1.275 T€ auf 8.685 T€. Die Bilanzposition „Andere Rückstellungen“ erhöhten sich um 102 T€ auf 2.636 T€.

Die Schwankungsrückstellung entspricht mit 1.421 T€ gleichzeitig auch dem SOLL-Betrag nach dem aktuellen Berechnungsmodus, sie steht als weiteres Sicherheitsmittel für Schadenschwankungen zur Verfügung.

Bestand an Kapitalanlagen 2023

10.886.854,22 €



Kapitalanlagen



Nach dem schwierigen Börsenjahr 2022 war auch das Jahr 2023 nichts für schwache Nerven. Es gab erhebliche Kursschwankungen sowohl an den Aktien-, aber insbesondere auch an den Anleihemärkten. Maßgeblich dafür verantwortlich waren die Zins- und Geldpolitik der Zentralbanken, die Inflationsentwicklung sowie die sich unterjährig ständig ändernden Zinserwartungen der Märkte. 2023 war unter dem Strich ein versöhnliches Börsenjahr, auch wenn die Verluste des vorangegangenen Jahres nicht vollständig aufgeholt werden konnten. Der Euro zeigte sich robust und Gold markierte ein Rekordhoch.

Unsere Bilanzsumme stieg um 7 % auf 14.600 T€ an, der Bestand der selbstverwalteten Kapitalanlagen erhöhte sich auf 10.887 T€ (Vj. 10.417 T€).

Die Erträge aus Kapitalanlagen erhöhten sich auf 269 T€ (Vj. 145 T€). Ein Großteil der Erträge wird mit Mieteinnahmen, Zinserträgen aus Unternehmensanleihen sowie aus Beteiligungen erwirtschaftet.

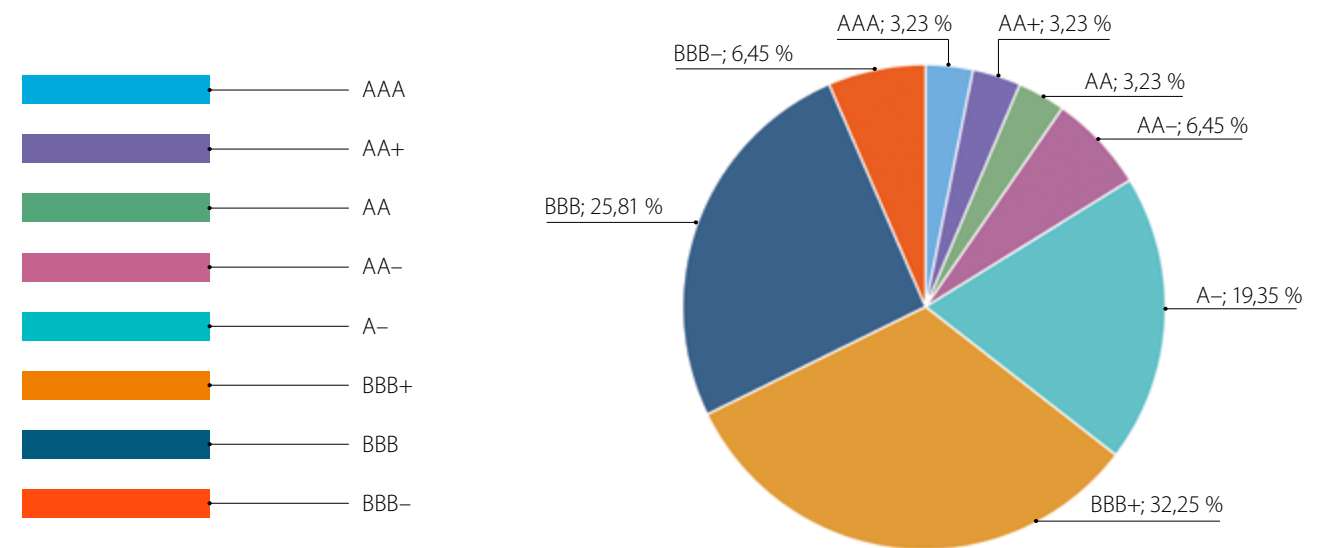
Die Aufwendungen betragen 106 T€ (Vj. 114 T€). Das Kapitalanlageergebnis beträgt 162 T€ (Vj. 31 T€).

Mit einer umsichtigen, kurzfristig orientierten Durationssteuerung (3 Jahre) zur Begrenzung des Zinsrisikos und einer selektiven Auswahl bei Unternehmensanleihen und Termingeldern konnten wir unser Anlageergebnis wesentlich verbessern.

Die Durchschnittsverzinsung unserer konservativen Kapitalanlagen (berechnet nach der Verbandsformel) blieb mit 2,52 % deutlich über dem Vorjahresniveau (Vj. 1,41 %). Die Nettorendite liegt unter Berücksichtigung der laufenden und sonstigen Kapitalerträge und Kapitalaufwendungen bei 1,52 % (Vj. 0,30 %).

Verteilung unserer Wertpapiere und Aktien auf Ratingklassen

Investment-Grade (Ratingkategorien AAA – BBB) 100 %

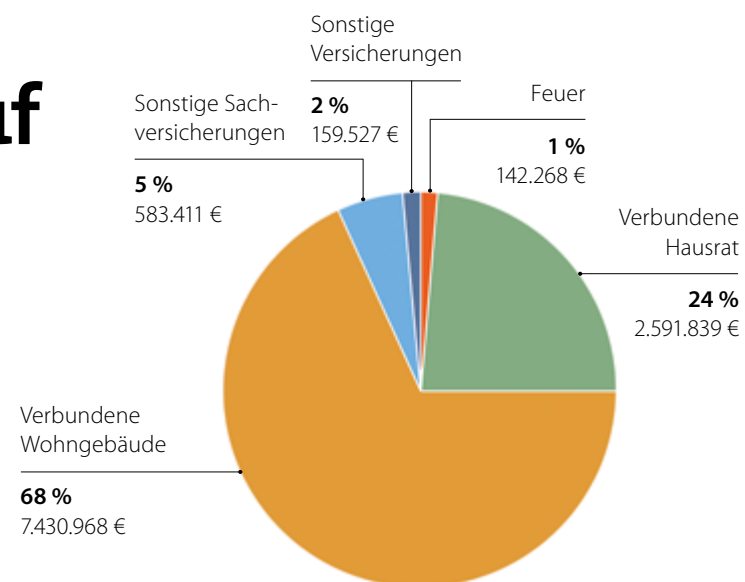


Nach dem jetzigen Stand fallen 35,49 % auf die Ratingklasse AAA bis A sowie 64,51 % auf BBB.

Geschäftsverlauf der einzelnen Versicherungssparten

Gebuchte Bruttoprämien 2023: 10.908.012,69 €

(prozentuale Verteilung)



Anhand der historisch sinkenden Durchschnittsprämie (Gj. 94 €) wird deutlich, wie hart umkämpft sich das aktuelle Wettbewerbsumfeld der Hausratversicherung darstellt.

Der zurückhaltenden Entwicklung des Neugeschäfts und der Abgänge im Bestandgeschäft werden wir im ersten Quartal 2024 mit einer weiteren Prämienreduktion begegnen. Gleichzeitig werden Fahrraddiebstahlzonen eingeführt, so dass risikotechnisch noch besser kalkuliert werden kann. Weitere Kooperationen sind angedacht, um die Sparte auszubauen. Das Ziel, die Vertragsverluste im Saldo zu kompensieren, ist uns leider nicht gelungen, jedoch erwarten wir durch die Maßnahmen echte vertriebliche Impulse.

Die Gj.-Brutto-Schadenquote ist von 33 % auf 52 % angestiegen. Der Brutto-Schadenaufwand für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr erhöhte sich bei 513 Schadenmeldungen (Vj. 545) auf 1.349 T€ (Vj. 842 T€). Es ereigneten sich 6 Großschäden über 25 T€ mit einem Volumen von 435 T€.

Die Sparte wurde in diesem Jahr mit 69 T€ negativ abgewickelt, da es in einem Fall zu einer hohen Nachreservierung kam.

Die Netto-Combined Ratio liegt bei 91 %. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung beläuft sich auf 161 T€ (Vj. 683 T€), an die sehr guten Vorjahres-Ergebnisse konnte nicht angeknüpft werden.



Feuer Schadenarm!

Die Feuerversicherung setzt sich aus der Sonstigen Feuerversicherung und der Landwirtschaftlichen Feuerversicherung zusammen. Das Prämienvolumen ist auf 142 T€ gestiegen, verzeichnet jedoch einen Abrieb von 51 Verträgen, die verdienten Bruttoprämien 2023 belaufen sich auf 139 T€ (Vj. 126 T€). Da die Sparte nur drei Schäden notierte, ist die Brutto-Schadenquote mit 4 % (Vj. 0 %) sehr gut. Mit dem Ergebnis trägt sie mit 55 T€ positiv (Vj. 61 T€) zum Gesamtergebnis bei.

Verbundene Hausrat Leichter Prämienanstieg



Die verdienten Beiträge der Hausratversicherung liegen zum Ende des Berichtsjahres mit 27.242 Verträgen bei 2.573 T€. Wir verzeichnen ein Prämienplus von 50 T€ gebuchter Prämie, verzeichnen jedoch im Saldo 458 Verträge weniger.

★ Verbundene Hausratversicherung (in T€)	2023	2022
Verdiente Bruttoprämie	2.573	2.546
Durchschnittliche Prämie	94 €	92 €
Bruttoaufwendungen für Gj.-Versicherungsfälle (inkl. Schadenregulierungskosten)	1.349	842
Anzahl der Schadenfälle	513	545
Durchschnittliche Schadenhöhe	2.629 €	1.544 €
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	810	695
Gj.-Bruttoschadenquote	52 %	33 %
Versicherungsverträge	27.242	27.700
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	161	683



Verbundene Wohngebäude

Hohe Einzelschäden

Im Geschäftsjahr 2023 erreichte die Verbundene Wohngebäudeversicherung mit 18.433 Verträgen eine Zuschreibung der verdienten Bruttoprämien in Höhe von 733 T€ (Vj. 256 T€) auf 7.115 T€. Dies entspricht einer Steigerung von über 11 %. Der Beitragsdurchschnitt im Bestand erhöhte sich auf 386 € (Vj. 353 €). Der hohe Anpassungsfaktor war ausschlaggebend für den immensen Beitragssprung, dieser lag 2023 bei 14,7 %.

Die Gj.-Brutto-Schadenquote für die Wohngebäudeversicherung notierte bei 1.102 Schadenmeldungen bei 106 % (Vj. 95 %) mit einem Brutto-Schadenaufwand von 7.505 T€ (Vj. 6.046 T€).

Große Schäden durch Winter- und Herbststürme sind 2023 weitgehend ausgeblieben. Von dem heftigen Unwetter im Sommer sind wir größtenteils verschont geblieben. Trotzdem verzeichneten wir einen sehr hohen Aufwand an hohen Einzelschäden.

Im Berichtsjahr ereigneten sich insgesamt 20 VGV-Großschäden (Vj. 19) über 25 T€ mit einem Volumen von 4.000 T€. Davon alleine waren wiederum 9 Brandschäden, die sich im 2. Halbjahr mit 3.614 T€ ereigneten. Der höchste Brandschaden beträgt hierbei über 1.400 T€.

Unter Berücksichtigung des Abwicklungsergebnisses in diesem Jahr liegt die Brutto-Schadenquote bei 103 %.

Der Durchschnittsschaden lag aufgrund der hohen Einzelschäden bei 6.811 € (Vj. 3.080 €).

Die kombinierte Netto-Schadenkostenquote (CR) beträgt für die Wohngebäudeversicherung 120 % (Vj. 117 %).

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung (vor Schwankungsrückstellung) stellt sich mit -937 T€ (Vj. -674 T€) negativ dar.

Der Schwankungsrückstellung wurden 514 T€ entnommen (Vj. Entnahme i.H. v. 309 T€), so dass das versicherungstechnische Nettoergebnis für eigene Rechnung dieser Sparte mit einem Verlust in Höhe von -423 T€ (Vj. -364 T€) schließt. Die Schwankungsrückstellung beläuft sich auf 1.421 T€ und weist einen stabilen Ausgleich für zukünftige Schadenverläufe auf.

Mit den Ergebnissen der letzten Jahre können wir nicht zufrieden sein. Maßnahmen zu Anpassungen des Bestandes sind bereits eingeleitet worden.

Im Berichtsjahr haben wir die Überprüfung von negativ verlaufenden Risiken fortgeführt und in diesem Zusammenhang individuelle, schadenbedingte Sanierungsmaßnahmen vereinbart, um das Geschäftsfeld weiter zu stabilisieren. Durch diese konsequenten Sanierungsmaßnahmen von schadenbelasteten Verträgen wird es zu Vertragsabgängen kommen.

Da wir bereits im letzten Jahr begonnen haben, einen ersten Teil unseres VGB-88-Altbestandes zu sanieren, werden sich die Auswirkungen frühestens Ende des kommenden Jahres zeigen.

In den kommenden Jahren wird es zu weiteren (unerlässlichen) Bestandsmaßnahmen kommen, um die Gebäudeversicherung wieder in positive Zahlen zu führen.

Die Wichtigkeit einer ertragreichen Gebäudeversicherung, insbesondere vor dem Hintergrund des hohen Anteils am Gesamtgeschäft, ist existenziell für den HÄGER VVaG.

Tarifanpassungen im Neugeschäft im kommenden Jahr sind nicht ausgeschlossen, die strengen Annahmerichtlinien werden weiterhin Bestand haben. Trotz eines hohen Anpassungsfaktors von voraussichtlich 7,5 % für 2024, rechnen wir mit einem bewusst gesteuerten Bestandsabbau.

★ Verbundene Wohngebäudeversicherung (in T€)	2023	2022
Verdiente Bruttoprämie	7.115	6.382
Durchschnittliche Prämie	386 €	353 €
Bruttoaufwendungen für Gj.-Versicherungsfälle (inkl. Schadenregulierungskosten)	7.505	6.046
Anzahl der Schadenfälle	1.102	1.963
Durchschnittliche Schadenhöhe	6.811 €	3.080 €
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1.762	1.533
Gj.-Bruttoschadenquote	106 %	95 %
Versicherungsverträge	18.433	18.094
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	-423	-364
Schwankungsrückstellung	1.421	1.935



Sonstige Sachversicherungen

Radkasko mit kräftiger Umsatzsteigerung

Bei der zu einer Gruppierung gefassten Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Glas-, Sturmversicherung, Radkasko und den Technischen Versicherungen erhöhte sich die Gj.-Brutto-Schadenquote auf 53 % (Vj. 47 %).

Es wurden verdiente Bruttoprämien in Höhe von 558 T€ (Vj. 515 T€) bei einem Vertragsstand von 12.762 Verträgen verbucht, die Prämienzuschreibung zum Vorjahr beträgt 43 T€ (Vj. 33 T€). Wachstumsmotor hierbei ist mit +49 T€ die Radkaskoversicherung (Vj. 41 T€).

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung fällt zum Vorjahr mit 37 T€ (Vj. 112 T€) schlechter aus.

Die Zweige im Einzelnen

Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. der Technischen Versicherung fällt bei 68 T€ verdienster Prämie mit 23 T€ nicht so gut wie im Vj. mit 40 T€ aus. In dieser Sparte verlieren wir Prämie und Verträge, eine Tarifanpassung in Zukunft ist in Planung.

In der Sturmversicherung errechnete sich ein versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. von 17 T€ (Vj. -16 T€). Die Verdienten Beiträge erhöhten sich leicht auf 37 T€.

Die Glasversicherung mit einem Prämienvolumen von 291 T€ und 8.294 Verträgen erzielte einen versicherungstechnischen Gewinn für eigene Rechnung von 34 T€, dieser halbiert sich jedoch zum Vj. mit 74 T€.

Die Einbruchdiebstahl-Versicherung schloss mit einem Verlust in Höhe von 2 T€ (Vj. +8 T€) ab. Das Geschäftsjahr in der Leitungswasserversicherung wurde mit einem positiven Ergebnis von 4 T€ (Vj. -0,2 T€) beendet.

Die Radkasko-Sparte hat mit 113 T€ verdienster Prämieinnahmen (Vj. 64 T€) kräftig zugeschrieben. Bei inzwischen 1.749 Verträgen wurden 137 Gj.-Schadenfälle mit 112 T€ Schadenaufwand gemeldet. Aufgrund einiger Komplett-Entwendungen in besonders exponierten Großstädten liegt die Schadenquote, bezogen auf unseren kleinen Bestand, bei 99 %. Das versicherungstechnische Ergebnis beläuft sich auf -39 T€ (Vj. +7 T€).

Die Durchschnittsprämie betrug bei der Radkaskoversicherung 65 € je Vertrag. Der Durchschnittsschaden liegt bei 819 €.

Wir rechnen in der Radkasko mit steigenden Prämieinnahmen und einem weiteren Bestandsausbau, diese werden jedoch aufgrund einer Einführung von postleitzahlenbezogenen Tarifmerkmalen weniger hoch ausfallen als im Berichtsjahr.

Bei den übrigen Sparten erwarten wir einen weiteren Abrieb, da die Altverträge nicht marktgerecht sind und erst mittelfristig überarbeitet werden können.



Dieses Testergebnis bestätigt unsere an den Interessen der Versicherten orientierte Unternehmenspolitik.

Im Test der Zeitschrift Euro, dem Magazin für Wirtschaft und Geld, schnitt die **HÄGER RadKasko** sowohl bei den konventionellen als auch den E-Bikes als **beste Fahrradversicherung** ab.



Sonstige Versicherungen

Umsatzrückgang

In diesem Geschäftsbereich werden die Betriebsunterbrechungs-, Mietverlust-, Unfall- und Reisegepäckversicherung zusammengefasst.

Im Berichtsjahr sanken die verdienten Bruttoprämien bei einer Vertragsanzahl von 2.995 auf 161 T€ (Vj. 165 T€). Dabei war die Unfallversicherung mit 132 T€ (Vj. 137 T€) weiterhin die führende Sparte. Schadenseitig hatten wir in den letzten Jahren einige erhebliche Personenschäden, die das Ergebnis wesentlich bestimmten, diese sind nun abgewickelt. Die Gj.-Bruttoschadenquote der Unfallsparte beträgt hier 76 % (Vj. 243 %).

Die Schadenentwicklung der Sonstigen Versicherungen führte nach einem Verlust im Vorjahr zu einem versicherungstechnischen Ergebnis f.e.R. in Höhe von 27 T€ (Vj. -22 T€).



Personal

Im Geschäftsjahr wurden 12 Mitarbeiter/innen beschäftigt.

	Teilzeit	Vollzeit	Gesamt
Zahl der Mitarbeiter/innen	3	9	12

Im Geschäftsjahr wurden 12 Mitarbeiter/innen beschäftigt: 9 in Voll- und 3 in Teilzeit. Eine Vollzeitbeschäftigte davon befindet sich in Elternzeit und ein Auszubildender wird zum Fachmann für Versicherungen und Finanzen ausgebildet.

Unsere Mitarbeiter/innen sind fachlich kompetent, motiviert und in den Aussagen stets verbindlich. Das Bildungsniveau ist überdurchschnittlich hoch, da die Mehrzahl der Mitarbeiter/innen eine Weiterbildung zum/zur Versicherungsfachwirt/in eigeninitiativ und erfolgreich abgeschlossen hat. Die Mitarbeiter/innen nehmen auch an Fortbildungsmaßnahmen in Form von Tagesveranstaltungen teil. Wir fördern und unterstützen die Weiterbildungswünsche unseres Personals und sind stolz, unseren Vermittlern ein engagiertes und qualifiziertes Innendienstteam zur Seite stellen zu können.

Die Aufwendungen im Personalbereich stiegen in 2023 um 22 T€ (Vj. 65 T€).

Gesamtgeschäft (in T€)	2023	2022
Verdiente Bruttoprämie	10.545	9.733
Durchschnittliche Prämie	169 €	157 €
Bruttoaufwendungen für Gj.-Versicherungsfälle (inkl. Schadenregulierungskosten)	9.256	7.461
Anzahl der Schadenfälle	1.948	2.779
Durchschnittliche Schadenhöhe	4.751 €	2.685 €
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2.890	2.497
Gj.-Bruttoschadenquote	88 %	77 %
Versicherungsverträge	62.493	62.101
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	-656	159

Jahresergebnis/Eigenkapital

Historisch schlechtes VGV-Ergebnis führt zum Verlust

Im 154. Geschäftsjahr erzielten wir in der normalen Geschäftstätigkeit ein negatives Ergebnis von 221 T€ (Vj. +323 T€). Das Ergebnis nach Steuern beträgt -171 T€ (Vj. +275 T€).

Durch den Jahresfehlbetrag vermindert sich das Eigenkapital zum Jahresende auf 2.832 T€ (Vj. 2.998 T€).

Dem Ziel, das Genussrechtskapital aus 2007 abzubauen, sind wir im Berichtsjahr mit dem Abbau über 160 T€ wieder ein Stück näher gekommen. Das verbleibende Genussrechtskapital (Nennwert 85 T€) ist mit 5 T€ am Verlust beteiligt.

Somit entspricht die Eigenkapitalquote im Geschäftsjahr, bezogen auf die Beiträge für eigene Rechnung, 40,1 % (Vj. 46,0 %). Die gesamten „Sicherheitsmittel“, einschließlich des verbliebenen Genussrechtskapitals in Höhe von 85 T€, betragen 2.917 T€ (Vj. 3.248 T€), dies entspricht 41,4 % der Beiträge für eigene Rechnung.



Verzeichnis der von uns betriebenen Versicherungszweige und -arten

- Unfallversicherung
Einzel- und Kinder-Unfallversicherung
- Feuerversicherung
Landwirtschaftliche Feuerversicherung und sonstige Feuerversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
(mit und ohne Einschluss weiterer Elementarschäden)
- Verbundene Wohngebäudeversicherung
(mit und ohne Einschluss weiterer Elementarschäden)
- Glasversicherung
- Sonstige Sachversicherungen
Einbruchdiebstahl- und Raub-, Leitungswasser-, Sturm- (mit und ohne Einschluss weiterer Elementarschäden bei gewerblichen Risiken), Elektronik- und sonstige technische Versicherung (Elektro- und Gasgeräteversicherung des Hausrats) sowie
- Radkaskoversicherung
- Sonstige Versicherungen
Betriebsunterbrechungs- (Feuer- und sonstige Betriebsunterbrechungsversicherung), Mietverlust- und Reisegepäckversicherung und Versicherung von Schließfachinhalten bei Kreditinstituten

Zugehörigkeit zu Verbänden und ähnlichen Einrichtungen

- GDV Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin
- Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e.V., Hannover
- Verband der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e.V., Kiel
- Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., München
- Versicherungsombudsmann e.V., Berlin
- BiPRO e.V., Meerbusch
- Initiative gut beraten, München

Unser Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ist unabhängig von anderen Unternehmen und Konzernen.



Ausblick, Chancen und Risiken

Das Jahr 2024 starten wir mit Optimismus und Vorfreude, aber auch mit viel Arbeit.

Die negativen versicherungstechnischen Ergebnisse unserer Wohngebäudeversicherung (VGV) in den letzten Jahren, und insbesondere im letzten Jahr, zwingen uns zum Handeln.

Bereits im letzten Jahr ist begonnen worden, die VGV-Altsparten zu sanieren (VGB 88). Dieser für alle Beteiligten schwierige Weg für die nachhaltige Ausgestaltung des HÄGER-Portfolios ist von existenzieller Wichtigkeit. Dass wir unseren Mitgliedern und Vermittlern einiges abverlangen, ist uns bewusst, aber es ist der Schritt in eine zukunftsweisende Richtung, um weiterhin eine exzellente Schadenregulierung in gewohnter HÄGER-Qualität anbieten zu können.

Das Ziel ist, zukünftig ein stabiles Fundament in der Wohngebäudeversicherung gewährleisten zu können. Daher wird die Stabilisierung der Wohngebäudeversicherung in den kommenden Jahren oberste Priorität für uns haben.

Durch die anstehenden Sanierungsmaßnahmen erwartet der HÄGER VVaG über alle Sparten einen 1 %-igen Umsatzrückgang, insbesondere wird es in VGV zu einem Abrieb an Verträgen und Beiträgen kommen. Auch die finanziellen Engpässe eines jeden Einzelnen werden sicherlich auch zu einem höheren Wechselgeschäft führen.

Wir werden weiter daran arbeiten, unsere Produkte vertriebslich optimal zu platzieren und auf die Bedürfnisse unserer Makler, Vermittler und Mitglieder zuzuschneiden, um die Vertragsentwicklung zu stärken und künftig auch wieder die Mitgliederentwicklung positiv zu gestalten.

Auch verstärkte Präsenzauftritte auf Messen und der Ausbau von Service „am Makler“ werden wir weiterentwickeln, wie z.B. mit Vermittler- und Fortbildungsworkshops.

Wir befinden uns in einer Phase des Umbruchs und es wird sicherlich noch etwas dauern, bis sich die ersten sichtbaren Erfolge einstellen, insbesondere durch die vertriebliche Neuausrichtung unserer Produkte.

Die Erhaltung unserer Unabhängigkeit ist eine Priorität unserer Geschäftspolitik: die Stärkung des Eigenkapitals, die Vermeidung von Kapitalrisiken und eine zurückhaltende und somit nachhaltige Zeichnungspolitik.

Die fortschreitende Digitalisierung sehen wir auch als Chance, um unser Direktgeschäft auszubauen. Durch weitere Investitionen werden wir zukünftig interne Prozesse möglichst digital abwickeln, ohne jedoch den persönlichen Kontakt zu unseren Mitgliedern und Maklern zu verlieren.

Wir werden weiterhin die Bestände unter Berücksichtigung von Kundenprofitabilität bzw. Maklerprofitabilität überprüfen, um nachhaltig und ertragsorientiert zu wachsen.

Insgesamt ist der HÄGER VVaG auf Basis der geplanten Maßnahmen und Projekte zuversichtlich, das ertragsorientierte Wachstum zukünftig fortsetzen zu können.

Die dargestellten Erwartungen sind aufgrund der Natur des Geschäfts mit nicht unerheblichen Ungewissheiten verbunden, insofern können die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen von ihnen abweichen.

Große Hoffnungen verbinden wir mit dem „Solvency II Review“: Nach intensiven Trilog-Verhandlungen haben der EU-Rat und das Europäische Parlament die Änderungen an der Solvency II-Richtlinie in Form des endgültigen Kompromisstextes vom 25.01.2024 bekanntgegeben. Die Änderungsrichtlinie bedarf einer Übersetzung in alle Amtssprachen sowie einer juristischen Prüfung, bevor sie im Plenum des Parlaments verabschiedet werden kann. Nach ihrer Veröffentlichung im Amtsblatt und dem Inkrafttreten müssen die Änderungen in den nationalen Gesetzen, wie dem VAG, umgesetzt werden. Mit einem effektiven Inkrafttreten der angepassten Solvency-II-Richtlinie sowie der IRRD wird damit frühestens im Jahr 2026 gerechnet. Die Schwellenwerte werden von 5 Mio. € auf 15 Mio. € der jährlichen Bruttoprämieinnahmen und für die gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen auf 50 Mio. € (von derzeit 25 Mio. €) angehoben.

Demnach würde das Solvency II für unser Haus nicht mehr greifen. Dieser wettbewerbsverzerrende Nachteil für kleine Versicherungsunternehmen wäre dann wieder aufgehoben und wir könnten das machen, was wir am besten können: „Versichern“. Die damit verbundenen Erleichterungen für unser Unternehmen wären von unschätzbarem Wert, die knappen personellen Ressourcen könnten nun wieder sehr viel produktiver eingesetzt werden, anstatt regulatorisch Kosten zu produzieren.

Prognosebericht

Das Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr 2024 sollte deutlich über dem Niveau des Vorjahres liegen. Dies steht unter der Prämisse, dass sich die Großschadenbelastung so nicht wiederholt und es zu keinen relevanten Naturkatastrophen kommt.

Da sich das Zinsniveau auch für das Jahr 2024 kaum verändern wird, rechnen wir mit einem gleichbleibenden Kapitalanlageergebnis. Im Hinblick auf die Entwicklungen der Prämien erwarten wir für das Gesamtgeschäft ein gleichbleibendes bzw. mit -1 % leicht reduziertes Bruttoprämienvolumen auf 10.900 T€. Durch die anstehenden Sanierungsmaßnahmen in der Wohngebäudeversicherung rechnen wir in den kommenden Jahren mit einem (bewusst gesteuerten) Bestandsabbau an Verträgen, Prämien und Risiken. Dem gegenüber stehen bessere Schadenquoten. Aufgrund der weiterhin gut gefüllten Schwankungsrückstellung erwarten wir für 2024 ein gutes versicherungstechnisches Bruttoergebnis.

Vergleich der Geschäftsentwicklung mit der Prognose

Das Geschäftsjahr 2023 war wesentlich durch den Krieg in der Ukraine, steigende Zinsen und insbesondere steigenden Baupreisen belastet. Das ursprünglich prognostizierte Brutto-Beitragswachstum von 10 % konnte mit den erzielten 11 % sogar leicht übertroffen werden. Die tatsächlichen Schadenaufwendungen entwickelten sich sehr viel negativer als angenommen und lagen weit über dem erwarteten Niveau. Wir gehen davon aus, dass sich die außerordentliche Schadenserie der Großschäden im Berichtsjahr nicht wiederholen wird, weshalb wir ein positives Ergebnis für das kommende Jahr erwarten.

Solvency II

Seit dem 1. Januar 2016 sind Solvency II und die dazugehörige Berichterstattung und Offenlegung in Kraft. Mit dem Solvency II Review erfolgt eine Überarbeitung dieser Regelungen.

Die Anwendung des europäischen Aufsichtsrechts stellt seitdem an die Versicherer große regulatorische Anforderungen. Die Vielzahl gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Veränderungen stellt insbesondere kleine und mittelständische Versicherungsunternehmen mit begrenzten personellen Kapazitäten und geringeren finanziellen Möglichkeiten vor erhebliche Herausforderungen und führt damit zu einem beträchtlichen Anstieg der Kosten.

Die Umsetzung von Solvency II in unserem Hause führt nach wie vor zu einem erheblichen zeitlichen und personellen Aufwand, so dass nicht unerhebliche Mittel für externe Unterstützung zur Umsetzung in Anspruch genommen werden müssen, um den aufsichtsrechtlichen Vorgaben gerecht zu werden.

Die Solvabilitätsvorschriften seitens der Aufsichtsbehörde wurden im Geschäftsjahr vollständig erfüllt.

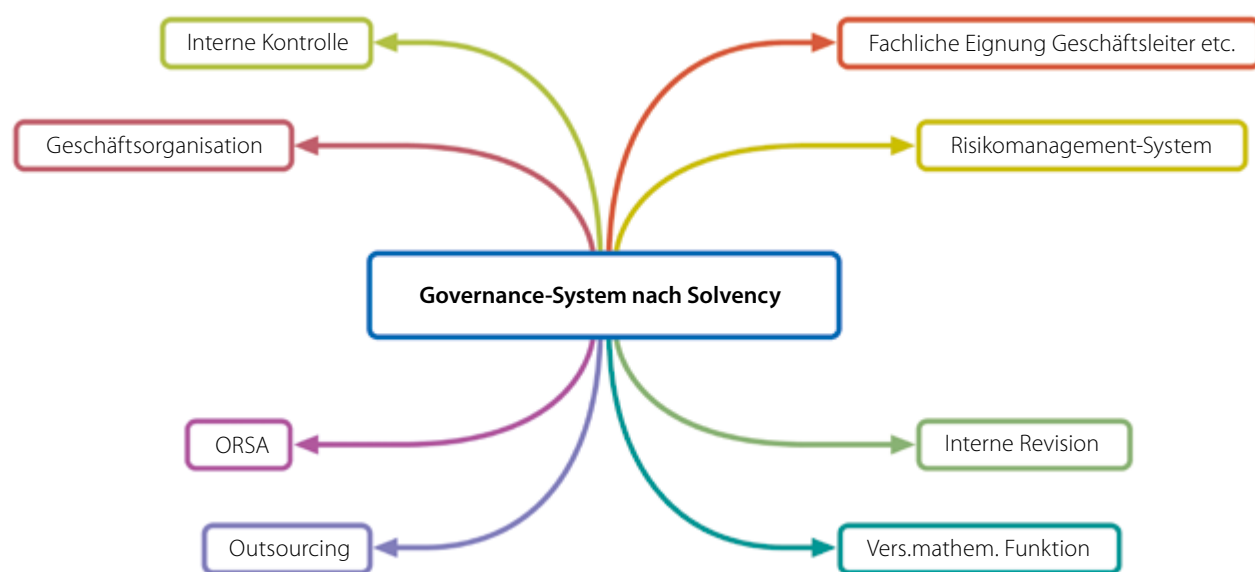
Weitere Details sind unserem Bericht zur Solvabilität und Finanzlage (SFCR-Bericht) zu entnehmen, der ab Mitte April auf unserer Website <https://www.haeger-versicherungen.de/jahresberichte/> veröffentlicht wird.

Governance-System

Jedes Versicherungsunternehmen hat ein Governance-System zu etablieren, das ein solides und vorsichtiges Management des Versicherungsgeschäfts ermöglicht.

Während die erste Säule Vorgaben für die Finanzausstattung umfasst, stellt die zweite Säule von Solvency II weitgehende Anforderungen an die Geschäftsorganisation der Versicherungsunternehmen. Hierfür wird die Einrichtung geeigneter Prozesse verlangt, die vor allem das Risikomanagement, die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA), die interne Kontrolle, die interne Revision, die versicherungsmathematische Funktion und das Outsourcing betreffen. Im Geschäftsjahr ist neben der Compliance-Funktion (Einhaltung und Überwachung von Gesetzen sowie Richtlinien) auch die Risikomanagement-Funktion als Schlüsselfunktion des Governance-Systems eingerichtet worden, die Ausführung der Funktion erfolgt aus Proportionalitätsgründen jeweils durch ein Vorstandsmitglied. Die versicherungsmathematische Funktion für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen ist ausgelagert.

Die interne Revision hat die Aufgabe, die Funktionsfähigkeit und Angemessenheit des internen Kontrollsystems und der anderen Bestandteile des Governance-Systems zu prüfen. Sie überprüft in regelmäßigen Abständen gemäß einem vom Vorstand festgelegten Revisionsplan sämtliche Funktionsbereiche. Somit hat der HÄGER VVaG alle vier Schlüsselfunktionen des Governance-Systems vorgabengerecht organisatorisch und funktional etabliert.



Risikomanagement

Die Ausgestaltung des Risikomanagement-Systems ist bestimmt durch die festgelegte Geschäfts- und Risikostrategie des HÄGER Versicherungsverein a.G., dessen Konkretisierung im Risikohandbuch niedergeschrieben ist. Unsere Unternehmensziele und deren geplante Maßnahmen zur Sicherung des langfristigen Unternehmenserfolges sind in der vom Vorstand festgelegten Geschäftsstrategie beschrieben. Risikomanagement und Risikocontrolling finden beim HÄGER Versicherungsverein a.G. in allen Bereichen zentral statt, werden grundsätzlich direkt vom Vorstand organisiert und durchgeführt und sind im Hinblick auf Solvency II kontinuierlich, entsprechend der personellen und finanziellen Möglichkeiten eines mittelständischen Versicherungsunternehmens, weiterentwickelt und ausgebaut worden.

Der Risikomanagement-Prozess setzt sich aus den Schritten Risikoidentifikation, Risikoerfassung und Risikobewertung zusammen und dient daher der frühzeitigen Erkennung der wesentlichen unternehmensspezifischen Risiken und bildet eine wesentliche Grundlage zur Unternehmenssteuerung. Durch monatliche „Ist-Abschlüsse“ in der Versicherungstechnik werden bilanzielle Effekte frühzeitig in den Steuerungs- und Risikofrüherkennungsprozess einbezogen.

Im Zentrum unseres Instrumentariums zur Steuerung steht die unternehmenseigene Risikobeurteilung der Risiko- und Solvenzbeurteilung (ORSA), die zugleich dem Geschäftsumfang bzw. der geringen Komplexität des HÄGER Versicherungsverein a.G. Rechnung trägt. Im ORSA werden die Eigenmittel und die Risiken des Unternehmens in der ökonomischen Sichtweise bewertet und die ausreichende Ausstattung mit Eigenmitteln über die nächsten Jahre überprüft. Stressszenarien zeigen die Sensitivität gegenüber den wichtigsten Risiken auf.

Die vorhandenen Kontrollinstrumente werden ständig auf ihre Wirksamkeit geprüft und weiterentwickelt, um den HÄGER Versicherungsverein a.G. in die Lage zu versetzen, gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und ihnen gegebenenfalls unmittelbar entgegenwirken zu können.

Über die Risikosituation wird halbjährlich im Rahmen einer Aufsichtsratssitzung informiert.

Einen weiteren Beitrag zur Risikofrüherkennung liefert die Interne Revision, die nach einem vom Vorstand festgelegten Revisionsplan sämtliche Funktionsbereiche in regelmäßigen Abständen überprüft. Die durch Solvency II geforderte Risikomanagement-Funktion ist im Berichtsjahr durch ein Vorstandsmitglied wahrgenommen worden, es erfolgte ein regelmäßiger enger Austausch innerhalb der Führungsebene.

Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko ist in der Schaden- und Unfallversicherung als wesentliches Risiko einzustufen.

Zum einen können sich die kalkulierten Tarife und damit die in den Versicherungsverträgen vereinbarten Prämien als nicht auskömmlich herausstellen (Prämienrisiko), zum anderen können sich die zur Schadenregulierung gebildeten Schadenrückstellungen als nicht ausreichend erweisen (Reserverisiko). Dem Prämienrisiko begegnen wir durch eine äußerst vorsichtige Tarifierung sowie durch eine selektive und qualitätsorientierte Zeichnungspolitik. Soweit die Prämieinnahmen einzelner Versicherungszweige nicht auskömmlich sind, werden Anpassungen der entsprechenden Tarife durchgeführt und Sanierungsmaßnahmen im Bestand zeitnah eingeleitet.

Für die in der Vergangenheit eingetretenen und noch nicht abgewickelten Schadenersatzansprüche werden die Reserven vorsichtig geschätzt. Dem Reserverisiko begegnen wir mit in der Höhe angemessenen Schadenrückstellungen. Sollten die Schadenrückstellungen nicht ausreichend bemessen worden sein, werden Verluste verzeichnet. Als Indikator für eine ausreichende Bedeckung dient der Nettoüberschuss im Vergleich zu den anfänglichen Rückstellungen.

Schadenentwicklung

Die Entwicklung der Schadenquoten und der Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung der letzten zehn Jahre wird in dieser Übersicht für alle Geschäftsfelder dargestellt.

★ Schadenquote (%) nach Abwicklung		Abwicklungsergebnis in % der Eingangsrückstellung
2014	71	9
2015	74	11
2016	55	21
2017	57	14
2018	67	23
2019	66	20
2020	59	-5
2021	69	19
2022	72	21
2023	80	5

Unsere versicherungstechnischen Risiken sind ferner durch die geschäftspolitische Ausrichtung auf das Privatkundengeschäft und den deutschen Markt begrenzt. Zudem erfolgt eine quantitative Messung des versicherungstechnischen Risikos im Rahmen der jährlichen ORSA-Berechnungen.

Risiken im Bereich Vertrieb

Im Vertrieb hat sich der HÄGER Versicherungsverein a.G. seit über drei Jahrzehnten auf selbstständige und unabhängige Versicherungsmakler spezialisiert. Die Zusammenarbeit und Entwicklung mit den einzelnen Versicherungsmaklern und Pools wird regelmäßig beobachtet, damit auch hier negative Trends rechtzeitig erkannt werden.

Da wir als Maklerversicherer und kompetenter Ansprechpartner „kurze Wege“ und verbindliche Auskünfte als selbstverständlichen Service erachten, wird ein hoher Anspruch an unser Personal gestellt. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, werden Mitarbeiter/innen regelmäßig geschult und weitergebildet.

Wir sehen dies als richtigen Weg, um unsere Geschäftspartner qualifiziert und persönlich zur Seite stehen zu können. Neue Verbindungen mit Vermittlern kommen überwiegend durch Empfehlungen zustande. Unseren hohen Qualitätsansprüchen sind nicht nur unsere Mitarbeiter verpflichtet, sondern auch jeder externe Partner. Vermittler, mit denen wir zusammenarbeiten, halten sich an diese Grundsätze.

Ferner sorgen wir im Interesse der optimalen, gemeinsamen Betreuung unserer versicherten Mitglieder für den erforderlichen Informationsfluss, um in allen Bereichen schnell und professionell helfen zu können.

Neben dem Maklervertrieb setzen wir auch weiterhin auf den Ausbau unseres Direktgeschäfts, um eine günstigere Alternative zu etablieren und auszubauen. Der HÄGER VVaG verfügt über moderne Tarifrechner und Infrastruktur und bietet seinen Geschäftspartnern eine zeitnahe Bearbeitung ihrer Anliegen, die überwiegend auf digitalem Wege erfolgt.

Risiken aus Forderungsausfall

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsmaklern beim HÄGER Versicherungsverein a. G. betragen zum Bilanzstichtag 288 T€ (Vj. 232 T€). Wertberichtigungen wurden nicht durchgeführt, da alle Forderungen Anfang des Jahres 2024 ausgeglichen wurden.

Bei der Abgabe von Rückversicherungen arbeiten wir ausschließlich mit etablierten und solventen Rückversicherern zusammen. Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft betragen zum Bilanzstichtag 190 T€.

In den vergangenen Jahren hat es aufgrund unserer vorsichtigen Sicherheitspolitik keine Forderungsausfälle gegeben.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Steuerung und Überwachung des Anlagemanagements erfolgt durch Anlagerichtlinien sowie laufende Berichterstattung und stellt somit den Rahmen für die Kapitalanlagetätigkeit des Vorstands dar. Der HÄGER Versicherungsverein a.G. verfolgt mit der Kapitalanlagerichtlinie das Ziel, die Finanzmittel des Unternehmens unter Berücksichtigung der Art der betriebenen Versicherungsgeschäfte sowie der Unternehmensstruktur so anzulegen, dass möglichst große Sicherheit bei jederzeitiger Liquidität unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung unter Berücksichtigung des Finanzmarktumfeldes erreicht werden.

Das vorrangige Bestreben nach höchstmöglicher Sicherheit bei der Kapitalanlage führt dazu, dass das Finanzmarktumfeld und die erzielte Rendite an sich eher nachrangig sind. Die auf Sicherheit und Diversifikation bedachte Anlagestrategie der letzten Jahre soll grundsätzlich weitergeführt werden.

Um unsere Bonitäts- und Ausfallrisiken zu begrenzen, wählen wir unsere Partner sorgfältig nach Rating-Gesichtspunkten aus. Die Hauptbestandteile unseres Kapitalanlagebestandes sind Tages- und Festgelder, gefolgt von festverzinslichen Wertpapieren. Dem Zinsänderungsrisiko begegnen wir durch unser Laufzeitmanagement. Währungsrisiken bestehen für unser Unternehmen nicht, da unser Handelsplatz der europäische Wirtschaftsraum ist und dort als Währung ausschließlich der € eingesetzt wird.

Das Spreadrisiko umfasst die Sensitivität der Werte von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität der Kredit-Spreads über der risikofreien Zinskurve. Das Spreadrisiko ist als gering einzustufen, wir begegnen dem Risiko mittels Mischung der Anlagen mit verschiedenen Laufzeiten sowie kurzen bzw. mittleren Anlagezeiträumen.

Das Liquiditätsrisiko wird überwacht und gesteuert. Hierzu werden Mittelzu- und abflüsse aus der Versicherungstechnik und den Kapitalanlagen berücksichtigt. Durch die regelmäßigen Zahlungsströme wird dem Risiko unzureichender Liquidität entgegengewirkt. Des Weiteren sind die Bestände entsprechend gestreut, um kurzfristig hierauf zurückgreifen zu können. Auch bei anhaltenden Liquiditätsengpässen im Finanzsektor sieht sich der HÄGER Versicherungsverein a.G. keinem bedeutenden Liquiditätsrisiko im Bereich der Kapitalanlagen ausgesetzt. Das Liquiditätsrisiko wird deshalb als gering eingestuft. Eventuell auftretenden Liquiditätsspitzen kann ferner jederzeit mit der ausreichenden Verkaufsmöglichkeit von marktgängigen Wertpapieren bzw. Auflösung von Tages- und/oder Festgeldern begegnet werden.

Es erfolgt eine laufende Berichterstattung im Vorstand über die Vermögenslage und Kapitalbestände. Der Aufsichtsrat erhält regelmäßig entsprechende Aufstellungen.

Operationelle Risiken

Für Versicherungsunternehmen ist die Nutzung der Informations- und Kommunikationstechnologie unverzichtbar, insofern besteht in hohem Maße eine Abhängigkeit, gleichzeitig unterliegen IT-Systeme damit potenziellen operationellen Risiken, wie zum Beispiel Betriebsstörungen, -unterbrechungen und Datenverlust.

Wir messen dem Datenschutz und der Sicherheit eine sehr große Bedeutung bei. Vertraulichkeit, Integrität, Verfügbarkeit und Verbindlichkeit im Sinne des Bundesdatenschutzgesetzes, der Datenschutzgrundverordnung und der versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT (VAIT) werden gewährleistet. Durch umfangreiche Schutzmechanismen, Notfallplanungen, Backup-Lösungen sowie Berechtigungsverwaltung und technische Sicherungen gegen unbefugten Zugriff, wird die Ausfallwahrscheinlichkeit begrenzt. Die Schutzmaßnahmen umfassen u.a. regelmäßige Kontrollen und die Ausgliederung der EDV in verschiedenen Sicherheitszonen mit gesonderten Zugangskontrollen, separaten Datensicherungsarchiven, Sicherheits- und Qualitätsprüfungen sowie täglichen Datensicherungen.

Die eingesetzten IT-Systeme werden zudem auf Einhaltung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie der gesetzlichen Aufbewahrungs- und Dokumentationspflichten geprüft.

Die regelmäßige Prüfung der Rechnungslegungsprozesse ist integraler Bestandteil der Jahresabschlussprüfung durch den Abschlussprüfer.

Fehlverhalten vom Personal und das Betrugsrisiko schätzen wir als sehr gering ein, da Überschreitungen von festgelegten Vollmachtsgrenzen innerhalb der Schadenregulierung nur durch den Vorstand freizugeben sind. Sämtliche Zahlungsausgänge können nur unter Einhaltung des „4-Augen-Prinzips“ von Vorstand und Prokuristen freigegeben werden.

Das Risiko wird insofern durch entsprechende Vertretungs- und Unterschriftenvollmachten sowie System- und Zugriffsberechtigungen und dem „4-Augen-Prinzip“ begrenzt. Wir bemühen uns, für sämtliche Tätigkeitsbereiche Vertretungsregelungen zu installieren, die das Risiko von Kopffmonopolen mindern. Innerhalb des Unternehmens haben wir den gesetzlichen Bestimmungen ein entsprechendes Beschwerdemanagement eingerichtet, das von einem Beschwerdemanagement-Beauftragten verantwortet wird. Dieser berichtet regelmäßig an den Vorstand. Im Jahr 2023 kam es zu 6 Beschwerden, die zeitnah gelöst wurden.

Das operationelle Risiko wird aufgrund der nicht bestehenden Komplexität der Unternehmensstruktur keiner weiteren besonderen Überwachungsprozedur unterworfen. Im Falle von sich ggf. anbahnenden Vorfällen werden diese Gefahren durch die geringe betriebliche Komplexität des Unternehmens bzw. das gelebte „4-Augen-Prinzip“ frühzeitig wahrgenommen und identifiziert.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Unsere Ablauf- und Aufbauorganisation und unsere Steuerungsinstrumente gewährleisten, dass wir unsere Risiken rechtzeitig erkennen. Die personellen, strukturellen, organisatorischen sowie technischen Risikopotenziale sind als gering einzuschätzen.

Zusammenfassend kann daher festgestellt werden, dass durch die angeführten vielschichtigen Maßnahmen Vorsorge getroffen wird, der geschilderten Risikolage des Unternehmens angemessen gerecht zu werden.

Nach den derzeitigen Erkenntnissen sind keine Entwicklungen erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens kurz- oder mittelfristig gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich und nachhaltig beeinträchtigen könnten.

Die vorhandenen Eigenmittel – ohne Hinzurechnung der Nachschüsse gem. § 182 VAG – erreichen einen Betrag von 2.916.994,80 € und setzen sich wie folgt zusammen:

Unsere „Sicherheitsmittel“ und Schwankungsrückstellung

in €	Stand 31.12.2023	Stand 31.12.2022
Eigenkapital/Verlustrücklage	1.700.000,00	1.589.422,53
Freie Rücklage	1.131.990,58	1.272.803,82
Bilanzgewinn	-	136.202,88
Genussscheinkapital	85.004,22	250.000,00
Zwischensumme	2.916.994,80	3.248.429,23
Schwankungsrückstellung	1.421.400,00	1.935.200,00
Summe	4.338.394,80	5.183.629,23

Entwicklung des Vereins in den letzten 10 Jahren

Geschäftsjahr	in T€	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Gebuchte Bruttoprämien		10.908	9.830	9.524	9.486	9.439	9.314	9.091	8.841	8.571	8.442
Verdiente Brutto-Prämieneinnahmen		10.545	9.733	9.497	9.473	9.417	9.270	9.030	8.751	8.513	8.417
Verdiente Netto-Prämieneinnahmen		7.059	6.516	6.362	6.341	6.280	6.199	6.044	5.828	5.668	5.607
Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle, inkl. Vj.-Schäden		9.157	6.531	6.045	5.126	5.668	6.265	4.668	4.336	5.693	5.365
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.		5.674	4.669	4.385	3.724	4.234	4.143	3.464	3.231	4.173	3.969
Eigenkapital (Rücklagen und Bilanzgewinn), Stand 31.12		2.832	2.998	2.726	2.756	2.374	2.128	1.970	1.701	1.589	1.720
Kapitalanlagen, Stand 31.12		10.887	10.417	10.074	9.319	9.380	7.963	8.216	7.516	7.359	7.469

Obwohl es unsere Satzung laut § 2 Absatz 2 gestatten würde, haben wir abermals auf die Versicherung von Nichtmitgliedern und die Rückversicherung anderer Versicherer verzichtet und uns auf die bewährten Geschäftsfelder beschränkt.

Jahresbilanz zum 31.12.2023

★ Aktivseite	2023			2022
	€	€	€	in T€
B. Immaterielle Vermögensgegenstände			1.376,02	3,5
C. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		1.652.514,39		1.721,3
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		330.112,92		330,1
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	86.667,63			63,7
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.103.258,47			3.202,7
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	-			-
4. Sonstige Ausleihungen				
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	-			-
5. Einlagen bei Kreditinstituten	5.709.405,81			5.096,1
6. Andere Kapitalanlagen	4.895,00	8.904.226,91		3,2
			10.886.854,22	10.417,2
E. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	288.337,46			231,5
2. Versicherungsvermittler	156,69	288.494,15		0,2
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		189.553,24		5,6
IV. Sonstige Forderungen		462.402,21		307,7
			940.449,60	544,9
F. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		258.510,13		262,6
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		1.957.948,26		1.888,1
			2.216.458,39	2.150,7
G. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		36.476,37		12,2
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		-		1,1
			36.476,37	13,3
H. III. Aktive latente Steuern			518.258,00	482,1
			14.599.872,60	13.611,8
			Summe der Aktiva:	

★ Passivseite	2023			2022
	€	€	€	in T€
A. Eigenkapital				
III. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	1.700.000,00			1.589,4
4. andere Gewinnrücklagen	1.131.990,58	2.831.990,58		1.272,8
V. Bilanzgewinn/-verlust				136,2
			2.831.990,58	2.998,4
B. Genussrechtskapital			85.004,22	250,0
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	3.338.543,98			2.975,5
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	801.413,15	2.537.130,83		715,1
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	8.282.949,67			5.117,7
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	3.556.732,55	4.726.217,12		1.903,8
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		1.421.400,00		1.935,2
			8.684.747,95	7.409,6
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		2.606.428,00		2.477,2
II. Steuerrückstellungen		-		26,6
III. Sonstige Rückstellungen		29.950,14		30,7
			2.636.378,14	2.534,5
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	11.710,15			42,9
2. Versicherungsvermittlern	53.993,42	65.703,57		46,5
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		75.997,38		65,8
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		-		-
V. Sonstige Verbindlichkeiten		220.050,76		261,9
davon aus Steuern: 170.747,88 €			361.751,71	417,1
K. Rechnungsabgrenzungsposten				2,2
			Summe der Passiva:	
			14.599.872,60	13.611,8

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom
01.01 bis 31.12.2023

★ Posten	2023				2022
	€	€	€	€	in T€
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Prämien für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Brutto-Prämien		10.908.012,69			9.830,3
b) Abgegebene Rückversicherungsprämien		3.571.989,94	7.336.022,75		3.237,9
c) Veränderung der Bruttoprämienüberträge		-363.059,46			-97,3
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttoprämienüberträgen		86.362,82	-276.696,64		20,6
				7.059.326,11	6.515,8
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		5.992.078,83			5.682,7
bb) Anteil der Rückversicherer		1.830.481,30	4.161.597,53		1.478,1
					4.204,6
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		3.165.204,97			847,9
bb) Anteil der Rückversicherer		1.652.933,62	1.512.271,35		-383,4
				5.673.868,88	4.669,1
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Vers.-Betrieb			2.889.995,29		2.497,8
b) davon ab:					
erhaltene Provisionen und Gewinn- beteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			1.047.556,08		990,1
				1.842.439,21	1.507,7
8. Sonstige vers.technische Aufwendungen für eigene Rechnung				199.402,90	179,5
9. Zwischensumme				-656.384,88	159,4
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				513.800,00	309,2
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				-142.584,88	468,6

★ Posten	2023				2022
	€	€	€	€	in T€
II. Nicht versicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen					
davon:					
aus verbundenen Unternehmen 30.000 €			-		0,0
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücks- gleichen Rechten und Bauten, einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	102.928,97				96,0
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	147.780,24	250.709,21			47,8
c) Erträge aus Zuschreibung		2.177,50			0,0
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		15.745,87	268.632,58		0,6
					144,5
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		62.264,94			38,9
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		42.745,27			73,3
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.272,59	106.282,80		1,6
				162.349,78	30,8
4. Sonstige Erträge			26.863,84		49,5
5. Sonstige Aufwendungen			267.687,86		225,9
				-240.824,02	-176,5
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				-221.059,12	323,0
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon Latente Steuern -36.163 € (Vj. T€ -67 T€)			-52.830,30		45,1
11. Sonstige Steuern			3.205,61		2,8
				-49.624,69	47,8
14. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag				-171.434,43	275,1
15. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr				136.202,88	-
				-35.231,55	275,1
17. Entnahmen aus Gewinnrücklagen					
d) aus anderen Gewinnrücklagen				166.438,65	-
18. Entnahmen aus dem Genussrechtskapital				4.995,78	-
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		110.577,47			-
d) in anderen Gewinnrücklagen		25.625,41			136,2
				136.202,88	
20. Wiederauffüllung Genussrechtskapital					2,7
21. Bilanzgewinn/-verlust				0,00	136,2

Anhang

Der HÄGER Versicherungsverein a. G. hat seinen Sitz in Werther, Kreis Gütersloh. Er ist im Handelsregister des Amtsgerichts Gütersloh unter HRB 4907 eingetragen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden nach den handelsrechtlichen Vorschriften in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen vom 8.11.1994 (RechVersV) erstellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten bewertet und linear abgeschrieben.

Kapitalanlagen

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten nach Abzug von angemessenen bzw. steuerlich zulässigen Abschreibungen bewertet. Die Abschreibung erfolgte nach der linearen Methode (§ 341 b Abs. 1 HGB).

Hypotheken- und Grundschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden mit dem Nominalwert unter Berücksichtigung von Tilgungen aktiviert (§ 341 c Abs. 1 HGB).

Die Aktien, börsenfähige Genussscheine, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden grundsätzlich nach dem Niederstwertprinzip mit dem niedrigeren Marktwert bzw. Börsenkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Bei dauerhafter Werterhöhung erfolgt Zuschreibung maximal bis zu den Anschaffungskosten (§ 341 b Abs. 2 HGB).

Soweit die Kapitalanlagen dem Anlagevermögen zugeordnet werden, weil sie dauernd dem Geschäftsbetrieb dienen, sind die nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu bewerten (§ 341b Abs. 2 2. HS. HGB).

Andere Aktiva

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie die sonstigen Forderungen sind mit dem Nennwert ausgewiesen.

Sachanlagen – und zwar die Betriebs- und Geschäftsausstattung – wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibung im Rahmen der steuerlich maßgebenden Sätze angesetzt. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen 250,00 € und 1.000,00 € werden als Sammelposten über 5 Jahre abgeschrieben. Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt und um den tatsächlichen Verbrauch vermindert.

Genussrechtskapital

Das Genussrechtskapital beträgt 85 T€ mit einem derzeitigen Zinssatz von 4 %. Die Laufzeit der Wertpapiere ist nicht begrenzt. Seitens der Genussscheinzeichner besteht kein Kündigungsrecht.

Versicherungstechnische Rückstellungen (§§ 341 e – 341 h HGB)

Die Beitragsüberträge wurden nach dem 360-stel System für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet. Unterjährige Zahlungsweisen wurden entsprechend berücksichtigt (§ 341 e HGB).

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden nach dem voraussichtlichen Aufwand jedes einzelnen Schadens ermittelt und bewertet (§ 341 g HGB). Von den Rückstellungen wurden RPT-Forderungen abgesetzt. Darüber hinaus wurde nach den Erfahrungen der Vergangenheit für noch unbekannte Schäden eine Spätschadenrückstellung gebildet.

Die Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen sind gemäß dem Schreiben des Bundesfinanzministeriums vom 2.2.1973 berechnet.

Die Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf (Schwankungsrückstellung) gemäß § 341 h HGB auf der Grundlage von § 29 RechVersV, der Anlage zu § 29 RechVersV und gemäß Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 2.1.1979 ist im Berichtsjahr für die Gebäudeversicherung zugeführt worden.

Andere Passiva (Pensionsrückstellungen)

Für die steuerliche Bewertungsmethode wurde das steuerliche Teilwertverfahren nach § 6a EStG angewandt. Der Teilwert ist nach den anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik (Sterbetafeln Heubeck 2018 G) berechnet. Im Rahmen der handelsrechtlichen Änderungen wurde es wie folgt modifiziert:

Eine Dynamisierung der Bezugsgrößen wurde zur korrekten Abbildung des handelsrechtlichen Erfüllungsrückstandes vorgenommen. Dies erfolgte durch die Einbeziehung erwarteter Gehalts- und Rententrends.

Zum 31.12.2023 wurde mit einem Rechnungszins von 1,83 % gerechnet, die Gehaltsdynamik wurde mit 2 % und die Renten mit 1 % berücksichtigt.

Die Fluktuation wurde im Rahmen eines versicherungsmathematischen Ansatzes in Form einer alters- und dienstjahresabhängigen Ausscheidewahrscheinlichkeit berücksichtigt.

Aufgrund der geänderten Bewertung der Pensionsrückstellung (BilMoG) ist eine Zuführung erforderlich, dieser Betrag ist bis spätestens zum 31.12.2024 pro Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünftel anzusammeln. Der Unterschiedsbetrag zum 1.1.2023 beträgt 41.452 €, eingestellt wurden 20.729 €. Es verbleibt ein Restbetrag in Höhe 20.723 €.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 22.575 €. Dieser Betrag unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Aufwendungen aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 30.906 € (Vj. 69.625 T€) werden unter den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

Von dem Wahlrecht zum Ansatz Aktiver latenter Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde im Geschäftsjahr 2018 erstmals Gebrauch gemacht. Die Differenzen, die zu den Aktiven latenten Steuern geführt haben, resultieren aus den Bilanzposten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und Kapitalanlagen. Zum Bilanzstichtag beträgt der Bilanzposten Aktive latente Steuern 518.258 €. In Höhe der latenten Steuern ist vom Gesetzgeber eine Ausschüttungssperre vorgesehen.

Latente Steuern

Aktive latente Steuern ergeben sich aus der unterschiedlichen steuerlichen Bewertung von versicherungstechnischen und nicht-versicherungstechnischen Rückstellungen. Der Berechnung liegt ein Steuersatz von 30,425 % zugrunde.

Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III.7 im Geschäftsjahr 2023

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwert der Kapitalanlagen
★ Aktivposten	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
B. Immaterielle Vermögensgegenstände/								
EDV-Software	3,53	1,46	-		-	3,62	1,4	1,4
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.721,30	0,22		26,25	-	42,75	1.652,5	2.696,3
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	330,1	-	-		-	-	330,1	330,1
C III. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Anteile oder Aktien an Investmentvermögen u. andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	63,77	86,4	-	65,5	2,0		86,7	98,4
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.202,7	243,0	-	342,6	0,2		3.103,2	2.931,9
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen								
4. Sonstige Ausleihungen								
a) Schuldscheinforderungen und Darlehen								
5. Einlagen bei Kreditinstituten	5.096,1	10.652,0		1.038,7	-	-	5.709,4	5.709,4
6. Andere Kapitalanlagen	3,2	1,7	-	-	-	0,0	4,9	4,9
7. Summe C III.	8.365,7	10.983,1	-	10.446,8	2,2	0,0	8.904,2	8.744,6
Summe C I - C III	10.417,1	10.983,3	-	10.473,0	2,2	42,8	10.886,8	11.771,0

Soweit die Kapitalanlagen dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, weil sie dauernd dem Geschäftsbetrieb dienen, sind die nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu bewerten (§ 341b Abs. 2 2. HS. HGB).

Angaben zur Aktivseite der Bilanz

Kapitalanlagen

Bilanz Ziffer C. I.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken

Diese Position beinhaltet ein Verwaltungsgebäude und ein Grundstück mit Garagenanlagen. Beide Objekte werden selbst genutzt.

Lage: Engerstr. 119, 33824 Werther,

Buchwert: 274.061,15 €, **Abschreibung in 2023:** 20.422 €

und zum anderen ein Dreifamilienhaus mit Garagen.

Dieses Objekt ist zu 75% vermietet. Seit 2023 werden 25% selbst genutzt.

Lage: Engerstr. 117, 33824 Werther

Buchwert: 169.219,40 €, **Abschreibung in 2023:** 1.803 €

Weiterhin sind wir im Besitz von zwei Eigentumswohnungen:

Lage: 33605 Bielefeld, Stieghorster Str. 74

Buchwert: 294.255 €, **Abschreibung in 2023:** 5.824 €

Die Wohnungen sind vermietet.

Drei weitere Eigentumswohnungen befinden sich in

Lage: Bielefeld, Splittenbreite 49

Buchwert: 452.837 €, **Abschreibung in 2023:** 9.525 €

Diese Wohnungen sind ebenfalls vermietet.

Eine fertiggestellte Eigentumswohnung befindet sich in 33739 Bielefeld Jöllenbeck, Breede 8.

Buchwert: 199.098,13 €, **Abschreibung in 2023:** 564,27 €.

Eine vermietete Eigentumswohnung befindet sich in der Waldstr. 18 in 32108 Bad Salzufen.

Buchwert: 263.043,71 €, **Abschreibung in 2023:** 4.607 €.

Bilanz Ziffer C. II.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Der HÄGER Versicherungsverein a.G. hält Anteile an der HÄGER Versicherungsmakler GmbH mit Sitz in Werther, Kreis Gütersloh, in Höhe von 100 %. Das Eigenkapital dieser Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2022 282 T€. Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2022 einen Jahresüberschuss in Höhe von 68 T€ aus.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichtes liegt der Jahresabschluss 2023 noch nicht vor.

Bilanz Ziffer C. III. 1. und 2.

Sonstige Kapitalanlagen

In den Positionen C III 1. Anteile oder Aktien an Investmentvermögen u. andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind in Höhe von 86,7 T€ und C III 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind in Höhe von 3.103,2 T€ dem Anlagevermögen zugeordnet.

Die Umgliederung ins Anlagevermögen ist erfolgt.

Bilanz Ziffer C. III. 6.

Andere Kapitalanlagen

Es handelt sich um 20 Genossenschaftsanteile der Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold im Wert von 3,2 T€ sowie um die Anschaffung einer Einbauküche in Höhe von 1,7 T€.

Rechnungsabgrenzungsposten

★ Bilanz Ziffer G. I.		
Abgegrenzte Zinsen und Mieten	Gj. €	Vj. T€
noch nicht fällige Zinsen, die dem		
Geschäftsjahr zuzurechnen sind	36.476	12,2
insgesamt	36.476	12,2

Eigenkapital

★ Bilanz Ziffer A. III. IV. und V.	
Entwicklung	€
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG,	
Stand 01.01.2023	1.700.000,00
2. andere Gewinnrücklagen	1.298.429,23
3. Jahresfehlbetrag	-166.438,65
Eigenkapital 31.12.2023	2.831.990,58

Zusätzliche Erläuterungen gem. § 43 und § 51 RechVersV

Aufteilung nach Versicherungszweiggruppen und Versicherungszweigen

		RechVers.-V.				Inkl. Rad-Kasko									
Nr.	Bezeichnung	Gesamt		Feuer- u. Sachversicherung		F-Gesamt		VHV		VGV		so. SachV		so. Vers.	
		Vj. in T€	Gj. in €	Vj. in T€	Gj. in €	Vj. in T€	Gj. in €	Vj. in T€	Gj. in €	Vj. in T€	Gj. in €	Vj. in T€	Gj. in €	Vj. in T€	Gj. in €
§ 51	Zusätzliche Erläuterungen														
(4) 1.a)	Gebuchte Bruttoprämien	9.830	10.908.013	9.667	10.748.486	127	142.268	2.542	2.591.839	6.470	7.430.968	528	583.411	163	159.527
(4) 1.b)	Verdiente Bruttoprämien	9.733	10.544.954	9.568	10.384.405	126	139.062	2.546	2.573.098	6.382	7.114.655	515	557.591	165	160.548
(4) 1.c)	Verdiente Nettoprämien	6.516	7.059.326	6.446	6.991.387	83	91.776	1.684	1.701.736	4.209	4.685.376	470	512.500	70	67.939
(4) 1.d)	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle, einschließlich Schadenregulierungsaufwendungen	6.531	9.157.284	6.379	9.063.957	-1	5.337	685	1.417.372	5.479	7.359.005	215	282.243	152	93.327
(4) 1.e)	Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2.498	2.889.995	2.429	2.827.368	28	37.964	695	810.008	1.533	1.761.637	172	217.760	69	62.627
(4) 1.f)	Rückversicherungssaldo	-289	1.130.633	-324	1.106.805	-26	-27.871	-411	-111.240	129	1.266.118	-15	-20.201	35	23.828
(4) 1.g)	Vers.techn. Ergebnis f.e.R.	159	-656.385	182	-683.385	61	55.370	683	160.609	-674	-936.750	112	37.387	-22	27.000
(4) 1.h)	Vers.technische Bruttorekstellungen davon:	8.093	11.621.494	7.463	11.290.616	27	32.660	1.301	1.775.423	5.844	9.165.656	264	316.877	657	330.878
(4) 1.h) aa)	Brutto-RSt für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	5.118	8.282.950	4.506	7.996.109	0	2.562	494	949.551	3.913	6.917.861	99	126.134	612	286.841
(4) 1.h) bb)	Schwankungsrückstellung	1.935	1.421.400	1.935	1.421.400	0	0	0	0	1.935	1.421.400	0	0	0	0
(4) 1.i)	Anzahl der Versicherungsverträge	62.101	62.493	58.943	59.498	1.112	1.061	27.700	27.242	18.094	18.433	12.037	12.762	3.158	2.995
§ 43	Aufteilung der Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb														
(1) 2.	für Abschluss von V-Verträgen	2.156	2.375.463	2.104	2.328.900	25	30.260	600	636.720	1.344	1.510.449	134	151.471	53	46.563
(1) 3.	für Verwaltung von V-Verträgen	341	514.532	325	498.468	3	7.704	95	173.288	189	251.188	38	66.289	16	16.064
	Gesamt-Bruttoaufwendungen	2.498	2.889.995	2.429	2.827.368	28	37.964	695	810.008	1.533	1.761.637	172	217.760	69	62.627

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Gj. €	Vj. T€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbstabgeschlossene Versicherungsgeschäft	2.029.926	1.820
2. Löhne und Gehälter, Pensionen	761.381	750
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	113.766	103
4. Aufwendungen für Altersversorgung	40.203	42
5. Aufwendungen insgesamt	2.945.277	2.715

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Aufwendungen aus einem Leasingvertrag gegenüber fremden Dritten, bei denen das wirtschaftliche Eigentum am Leasing nicht dem HÄGER Versicherungsverein a. G. zuzurechnen ist und bei dem der HÄGER Versicherungsverein a. G. diesen Vermögensgegenstand daher nicht aktivierte, existierten nicht.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betragen im Geschäftsjahr –52.830,30 € (Vj. 45,1 T€), davon entfallen auf die normale Geschäftstätigkeit –16.667,30 € (Vj. 111,8 T€) und auf die Aktivierung latenter Steuern 36.163 € (Vj. –66,8 T€).

Ausschüttungssperre

Für die Ausschüttung gesperrte Beträge gem. § 268 Abs. 8 HGB bestehen in Höhe von 592.275 €. Davon entfallen auf die Aktiven latenten Steuern 518.258 € und auf den Unterschiedsbetrag aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen gem. § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB 22.575 €.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die die wirtschaftliche Lage des Unternehmens negativ beeinflusst haben bzw. zukünftig beeinträchtigen werden, sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr wurden 12 Mitarbeiter/innen beschäftigt, davon 9 in Voll- und 3 in Teilzeit.

Im Geschäftsjahr betragen für den Aufsichtsrat aufgewendete Mittel 15.823 €.

Hinsichtlich der Bezüge des Vorstands wurde von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Die Pensionsrückstellungen für zwei ehemalige Vorstandsmitglieder betragen 2.177.755 €. Aufgrund der geänderten Bilanzierungsvorschriften müssen hier in den nächsten Jahren noch 20.723 € reserviert werden.

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt 20.000 € und entfällt mit 14.000 € auf die Jahresabschlussprüfungsleistung und mit 6.000 € auf andere Bestätigungsleistungen.

Werther, den 08. März 2024

Der Vorstand
HÄGER Versicherungsverein a. G.

Simone Bartsch (Vors.) Marcus Dierschke

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den HÄGER Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des HÄGER Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Werther, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des HÄGER Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Werther, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnen Erkenntnisse

- ◆ entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- ◆ vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versicherungsvereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. F) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von

uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Folgenden Sachverhalt erachten wir als besonders wichtig:

- ◆ Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Vereins. Risikoangaben sind im Lagebericht enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Der Versicherungsverein weist in seiner Bilanz eine Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Höhe von T€ 8.283 (Vorjahr: T€ 5.118) aus. Dies entspricht 56,7 % der Bilanzsumme.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenrückstellungen) dienen der Erfassung von dem Grund und/oder der Höhe nach ungewissen Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherungsnehmern bzw. den Geschädigten. Die Rückstellung ist nach § 341g Abs. 1 HGB für Verpflichtungen aus den bis zum Ende des Geschäftsjahres eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen zu bilden.

Die Bewertung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung hat nach handelsrechtlichen Grundsätzen unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips zu erfolgen.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die nach Erfahrungssätzen der Vergangenheit berechnet wurden.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bekannten Schadenfällen darin, dass die noch ausstehenden Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt werden.

Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, dass diese nicht berücksichtigt werden.

Unsere Vorgehensweise bei der Prüfung

Bei der Durchführung der Prüfung sind wir wie folgt vorgegangen: Im Rahmen einer Systemprüfung haben wir uns ein Bild von der Vorgehensweise der Schadenbearbeitung bzw. der Reservierung und den Kontrollmechanismen verschafft. Des Weiteren haben wir die Abstimmung der Schnittstelle aus dem Bestandsprogramm mit der Finanzbuchhaltung bzw. dem Jahresabschluss überprüft.

Im Rahmen von analytischen Prüfungshandlungen haben wir die Abwicklungsergebnisse aus den Vorjahren ausgewertet. Wie bereits in den Vorjahren wurden auch im Berichtsjahr nachhaltig Abwicklungsgewinne erzielt.

Für die Prüfung der ausreichenden Dotierung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir eine Stichprobe aus allen offenen Schäden gezogen. Die Stichprobenauswahl erfolgte mit digitaler Datenanalyse nach der Monetary Unit Sampling Methode. Zusätzlich erfolgte eine bewusste Auswahl nach Risikogesichtspunkten. Die dabei ausgewählten Schadenfälle haben wir einer Prüfung dem Grunde und der Höhe nach unterzogen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die zugrunde liegenden Annahmen und die verwendeten Methoden zur Bewertung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind angemessen.

Sonstige Informationen

Der Vorstand ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- ◆ die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgend-eine andere Form von Prüfungsschlussfolgerungen hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- ◆ wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- ◆ anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter

Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen,

wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass diese einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- ◆ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- ◆ gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.
- ◆ beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ◆ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- ◆ beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- ◆ führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung

der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 Eu-APrVO

Wir wurden von der Mitgliederversammlung mit Datum vom 13. Juni 2023 zum Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 19. Juni 2023 vom Vorstand beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2001 als Abschlussprüfer des HÄGER Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) im Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen erbracht:

Prüfung der Solvabilitätsübersicht

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mike Ortmann, Wirtschaftsprüfer.

Bielefeld, den 18. März 2024

Ostwestfälische Revisions- und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Mike Ortmann)
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung fortlaufend entsprechend der ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht. Die Mitgliederversammlung fand erstmals nach 3 Jahren wieder als Präsenzveranstaltung statt.

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand über die Entwicklung und Lage des Unternehmens regelmäßig schriftlich und in zwei Sitzungen persönlich informiert. Ferner wurde eine gemeinsame Fortbildungsveranstaltung besucht.

In sämtlichen Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, ist der Aufsichtsrat eingebunden worden. Gegenstand der Erörterungen waren regelmäßig die Prämien-, Schaden- und Kostenentwicklung mit den daraus resultierenden Konsequenzen für den Jahresabschluss.

Außerdem informierte der Vorstand den Aufsichtsrat in den Sitzungen über die grundsätzlichen Fragen der Unternehmensplanung, der Risiko- und Vertriebsstrategie, der Risikosituation und der aktuellen und anstehenden Projekte im Unternehmen. Die Kapitalanlageplanung und -politik, und die Ergebnisse der Internen Revision sowie der Solvency II-Situation waren ebenfalls Gegenstand der Sitzungen.

Der Aufsichtsrat hat sich mit den ihm gesetzlich zugewiesenen Personalangelegenheiten des Vorstands befasst, dazu gehören auch Fragen und Entscheidungen zur Vorstandsvergütung und Vertragsverlängerungen.

Im Berichtsjahr beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Ausschreibung eines Abschlussprüfermandats für das kommende Geschäftsjahr. Nach Durchführung eines Auswahlverfahrens gibt der Aufsichtsrat nach Empfehlung durch den Prüfungsausschuss einen Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers an die Mitgliederversammlung.

Die Wahl des Abschlussprüfers für das Berichtsjahr 2023 erfolgte durch die Mitgliederversammlung, der Aufsichtsratsvorsitzende erteilte den konkreten Prüfungsauftrag. Der Prüfungsbericht wurde allen Aufsichtsratsmitgliedern ausgehändigt und der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzaufsichtsratsitzung teil. Der Abschlussprüfer informierte über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung.

Die Buchführung für das Geschäftsjahr 2023, der vorgelegte Jahresabschluss und der dazugehörige Lagebericht, unter Einschluss der Beurteilung des Risikofrüherkennungssystems, sind von der Ostwestfälischen Revision- und Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft worden. Diese Prüfung ergab keinen Anlass zur Beanstandung, dementsprechend wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

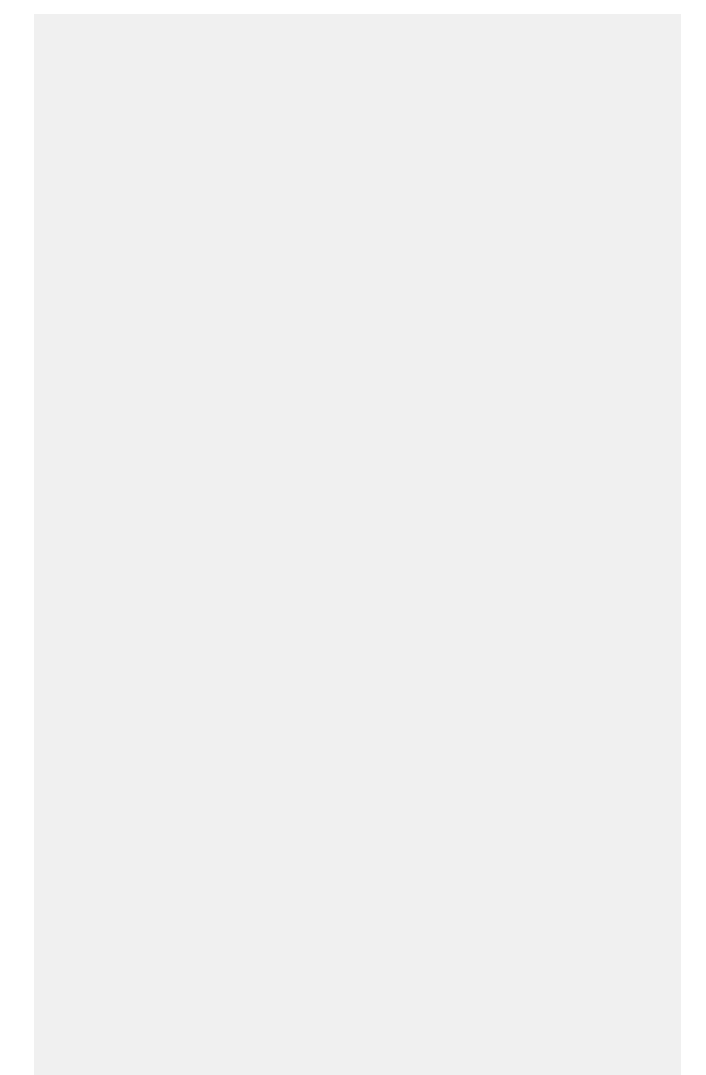
Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach abschließender Prüfung und Erörterungen des Jahresabschlusses, des Lageberichts sowie der Beantwortung einiger an den Abschlussprüfer gestellten Fragen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Für die im Geschäftsjahr 2023 geleistete Arbeit spricht der Aufsichtsrat allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sowie dem Vorstand seinen herzlichen Dank aus.

Werther, den 23.04.2024

Georg Hake, Vorsitzender
Christian Gieselmann
Dirk Beckmann
Ralph Maasjost
Roland Möller
Janina Vollmer



Impressum

■ Herausgeber:

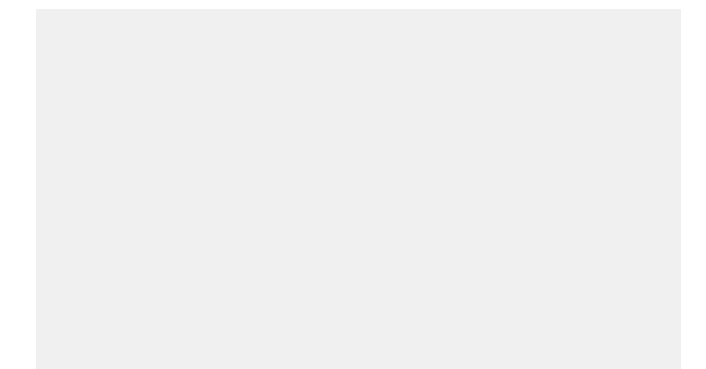
HÄGER Versicherungsverein a. G.

■ © Copyright

Die Gestaltung des Geschäftsberichts ist gesetzlich geschützt. Reproduzieren bzw. Fotokopieren zu kommerziellen Zwecken ist strafbar.

■ © Gesamtgestaltung und Zeichnungen:

Braun Design Kommunikation GbR





HÄGER Versicherungsverein a. G.
Engerstraße 119
33824 Werther (Westf.)

- Fon: 05203.9713.0
- Fax: 05203.5758
- info@haeger-versicherung.de
- www.haeger-versicherung.de

